

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919

362 (31.12.1919) Erstes und Zweites Blatt

Zeitungspreis:
in Karlsruhe frei ins Haus
geliefert monatlich 2,40 M.,
vierteljährlich 7,20 M., an
den Ausgabestellen abgeholt
monatlich 2,30 M.,
vierteljährlich 6,90 M., durch
den Briefträger frei ins
Haus gebracht monatlich
2,65 M., vierteljährlich 7,95 M.
Verlag, Schriftleitung
und Geschäftsstelle
Mitterstraße 1.

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung Mit der Wochenschrift „Die Pyramide“ Badische Morgenpost

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Kurt Bettrich, Karlsruhe, Breitenstraße 68/69. Druck und Verlag: G. A. Müller'sche Buchhandlung m. b. H., Karlsruhe, Breitenstraße 68/69. Telefon: 220. Redaktion: Dr. Kurt Bettrich, Karlsruhe, Breitenstraße 68/69. Telefon: 220. Für unregelmäßige Erscheinungen oder Druckfehler übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Nachdruck ist ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion nicht gestattet.

Anzeigen:
die gegenwärtige Seite
oder deren Raum 50 Pfg.,
auswärts 55 Pfg., Neblam-
seite 2 M., an erster Stelle
2,50 M.
Rabatt nach Tarif.
Anzeigen-Annahme
bis 12 Uhr mittags,
kleinere Anzeigen spätestens
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanzeige:
Geleitstelle Nr. 203,
Verlag Nr. 257,
Schriftleitung Nr. 20 u. 948

116. Jahrg. Nr. 362. Mittwoch, den 31. Dezember 1919. Erstes Blatt.

Handelsmöglichkeiten zwischen der Tschechoslowakei und Deutschland.

Nach einer vom tschechoslowakischen Handelsministerium jüngst veröffentlichten Statistik über den Außenhandel der Tschechoslowakei in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres belief sich der Warenverkehr mit Deutschland auf 83,2 Mill. Kr. in der Einfuhr und 76 Mill. Kr. in der Ausfuhr und nahm somit die achte Stelle unter allen mit der Tschechoslowakei Handel treibenden Staaten ein; nur die im Verhältnis zu Deutschland am weitesten entwickelten Staaten waren höher. Aus dieser Statistik allein weitergehende Schlüsse zu ziehen ist jedoch nicht ohne weiteres zulässig. Trotzdem die Tschechoslowakei gleich nach ihrer Gründung sich politisch den Entente-Mächten angeschlossen hat, steht doch auch sie unter denselben Folgen einer vielfältigen Abhängigkeit vom Weltverkehr, wie sie auf ganz Mitteleuropa lasten, und es ist daher selbstverständlich, daß schon aus diesem Grunde, von allen anderen abgesehen, die Wiederherstellung wirtschaftlicher Beziehungen zu den abgelehnten Ländern für die Tschechoslowakei nicht viel einfacher ist als beispielsweise für Deutschland. Will man ein Bild über den in Zukunft möglichen Umfang des Handelsverkehrs zwischen der Tschechoslowakei und Deutschland gewinnen, so mußte es sich auf die Erfahrungen zurückgehen, die in normalen Zeiten gemacht worden sind. In der Erhebung des Kriegenshandelsverkehrs wurde nur ein Teil der in dem Organ des „Verbandes der (national) tschechoslowakischen Industriellen“, dem „Průmyslový Ústředí“ erschienenen Artikel von Dr. Václav, dessen Darlegungen beachtenswert sind, aber im Hinblick auf die gegenwärtige wirtschaftliche Lage der Tschechoslowakei in mancher Beziehung noch der Ergänzung und näheren Ausföhrung bedürftig.

Solange das Gebiet der tschechoslowakischen Republik zu der vormals österreichisch-ungarischen Monarchie gehörte, war das Bild, das der Handelsverkehr zwischen Deutschland und jenem Gebiet bot, in großen Zügen so, daß die Tschechoslowakei nach Deutschland vor allem Rohstoffe und Rohwarenmittel, in geringererem Umfang Rohstoffe, hingegen Deutschland nach der Tschechoslowakei in der Hauptfache Textilwaren, in zweiter Linie erst Rohstoffe ausfuhrte. Von den einzelnen Industriezweigen ist folgendes zu sagen:
Der Baumwolltextilhandel nach Deutschland war von jeher ein wichtiger Handelszweig, und namentlich in den Kriegsjahren in großen Mengen nach Sachfen ausgeführt wurde, dann Rundholz und schließlich Holzstämme. Aus den Grenzgebieten wurde ständige Holz nach Bayern und Sachsen ausgeführt. In diesem Ausfuhrartikel dürfte in Zukunft keine Einschränkung der Kriegszeit erfolgen. Die Erzeugung von Holz in der Tschechoslowakei ist zu groß, daß sie den Bedarf bei weitem übersteigt, wenn nicht die hier anwachsende Verwendung von Holz zu Brennmaterial anderer als sonst ist. In rund 100 Millionen Kubikfuß Holz in diesem Jahre in der Tschechoslowakei 10 Mill. Kubikfuß Holz, und dieselbe Menge Brenn- und Industrieholz aus Böhmen, Mähren und Galizien. Selbst bei durchgehender industrieller Produktion kann die Tschechoslowakei, sobald die eigene Kohlenförderung auf ihre volle Höhe gesteigert wird, nicht alle Braunkohle im Lande verbrauchen.

Es war stets die Ausfuhr von Kohlen und anderen Zonen für die deutsche Schamotte- und Porzellanindustrie. Die Kaolin- und Schamotte-Industrie ist so bedeutend, daß monatlich im Ausland etwa 500 Waggon geliefert werden können. Allerdings herrscht in Deutschland in der letzten Zeit ein Mangel an Schamotte. In Europa vermag die Tschechoslowakei auch jetzt vor allem Schamotte und Antimonerz zu liefern. Der Bedarf im Lande ist so bedeutend, daß eine Ausfuhr stattfinden muß und nach der Lage des Weltmarktes nur nach Deutschland stattfinden kann. Was Wolframergänze betrifft, so beschäftigt man in der Tschechoslowakei ihre Verarbeitung im Lande selbst sehr ausgiebig. Ein Industriezweig, dessen Geheben ungenügend nach dem Auslande schiedert, sind ungenügend ist, ist die Erzeugung von Mineralwässern, mit denen die Natur die Tschechoslowakei reichlich begünstigt. Diese Industrie macht bereits eine schwere Krise durch, da der Hauptabnehmer Deutschland als Neuzustimmung einen Einfuhrverbot auf böhmische Mineralwässer erlassen hat. In nennenswertem Umfang war Böhmen in Friedenszeiten Lieferant von landwirtschaftlichen Produkten. Getreide, Gemüse, Hopfen, dann Obst, Gänse und Wasmeladen nach Deutschland, Gegenwärtig und wohl auf längere Zeit ist an eine Ausfuhr in diesen Waren nicht zu denken. Die landwirtschaftliche Produktion im Gebiet der Tschechoslowakei ist seit Ausbruch des Krieges auf fast die Hälfte gesunken und bedarf kaum zu dreiviertel den eigenen Bedarf. Es hat der Reinertrag an Agrarprodukten, besonders Weizen, aus dem Auslande zu bedürfen. Nur in Ruder hat sich auch im laufenden Jahre ein recht ansehnlicher Ueberschuß ergeben. Bekanntlich hat aber die tschechoslowakische Regierung über das ausfuhrfähige Quantum in Höhe von 1 Mill. Doppel, schon durch einen Lieferungsvertrag mit Frankreich verfügt. Am Hinblick darauf, daß die Rudererzeugung in den letzten Jahren und gegenwärtig ohnehin kaum die Hälfte der Friedensproduktion, nämlich etwa 600 000 Tonnen gegenüber mehr als 1,2 Mill. im Jahre 1913/14 betrug, in diesem Jahre recht kleinermaßen sein dürfte, wird auch die Ausfuhr bedeutend erhöht werden können. Unter den Salz- und Gipsfabrikaten, die aus der Tschechoslowakei nach Deutschland geliefert werden, nehmen die erliche Gipswaren, hauptsächlich Tafelgips, jedoch Gips-

als ein. Es folgte Porzellan und Schamottewaren. Ob in Zukunft, angesichts der Entwicklung der einschlägigen deutschen Industrie, die tschechoslowakische Ausfuhr in den angeführten Waren die frühere Höhe erreichen wird, ist zweifelhaft; nur die Einfuhr nach Deutschland verbietet. Auch Möbel und Holzwaren, Eisen- und Stahlerzeugnisse, sowie Lederwaren aus der Tschechoslowakei werden in der Folge wohl auf weniger ansehnlichen Absatz zu rechnen haben, als früher!
Läßt sich im allgemeinen sagen, daß beide Länder beizubehalten sein werden, ihre eigenen Rohstoffe selbst zu bearbeiten und die Einfuhr von Rohstoffen aus

Enttüllungen über Italien.

5. Von unserer Berliner Redaktion wird uns berichtet:
Die französischen Enttüllungen über die italienische Politik, durch die Italien sich schon im Jahre 1902 zur Neutralität gegenüber Frankreich im Falle eines deutsch-französischen Krieges verpflichtet hat, sind natürlich von beträchtlichem historischen, aber auch von sehr aktuellem Interesse. Rückwärts schauend, fragt man sich erneut, wie die deutsche Regierung, die schon 1902 durch den italienischen Minister Prinetti über jene italienischen Erklärungen in Paris vertraulich unterrichtet worden sein soll, trotzdem Italien so optimistisch in ihre Rechnung einstellen konnte. Man sollte meinen, daß aus solcher Kenntnis heraus und angesichts der immer fester werdenden französisch-russischen Allianz wie der damals schon stark hervortretenden deutsch-englischen Gegenseite in Berlin Tag und Nacht kein anderer Gedanke hätte verfolgt werden müssen, als irgend eine neue zweifelhafte Kombination mit Rußland oder mit England zur Sicherung der eigenen Zukunft zu finden. Zur Enttülligung wird man freilich annehmen dürfen, daß die italienische Politik uns gegenüber denn doch auch damals keineswegs so vertraulich gewesen ist, wie jetzt in dem französischen Selbstgespräch behauptet wird. Außerdem war gerade Prinetti in der Wilhelmstrasse als ausgesprochener Deutskenfeind bekannt und man glaubte, daß der Eintritt seiner Person auch eine Abänderung der italienischen Politik bedeuten würde, was zum Teil berechtigt war, da z. B. Giolitti ein Anhänger des Dreibundes war und hierfür die Mehrheit des italienischen Bürgerturns hinter sich hatte. Trotzdem waren die Abmachungen mit Frankreich, die sich ebenfalls auf große italienische Parteien stützen konnten, vorhanden und sie hätten zusammen mit der Zunahme des Irredentismus eine Warnung und Mahnung zu einer mehr aktiven deutschen Politik sein müssen.
Auf Einzelheiten kann hier nicht eingegangen werden. Daß eine zielbewusste, rechtzeitige Neuorientierung bei uns ausblieb, lag wohl nicht nur an dem Optimismus des Fürsten Bismarck in bezug auf Italien, sondern vor allem auf der falschen Bewertung Österreich-Ungarns und der Habsburger Dynastie, die auch 1914 unmittelbar zum Ausbruch der Katastrophe geführt hat. Um diese so, wie sie war, unheilbare Monarchie zu stützen, hat Deutschland auf jede schöpferische Politik, die ihm selbst Wachstum und Freunde schaffen konnte, verzichtet. Doch nun erhebt sich die Frage: Was beabsichtigt man in Paris mit der jetzigen Enttülligung jener italienischen Rückversicherungspolitik? Will man den Italienern das Gewissen härten durch einen Hinweis darauf, daß ihre Neutralität von 1914 schon seit langem feilgelegt gewesen ist? Aber ist darum auch der Schritt zum offenen Krieg gegen die bisherigen Verbündeten weniger schmerzhaft? Oder will man, was wahrscheinlicher ist, die Beziehungen zwischen Italien und Deutschland von neuem verfestigen, weil heute in Italien die Erbitterung gegen die egoistische Politik der Entente im Wachsen ist? Ganz sicher ist, daß Frankreich und England in Rom bereits wieder eifrig an der Arbeit sind, um dort selbst Parteigänger für sich zu werben und Italien von dem Wege zur Selbstständigkeit mit schönen Worten und Versprechungen, aber auch mit Drohungen abzuhalten.
Deutschland kann sich besonders vor dem Inkrafttreten des Friedens nur zusehender verhalten. Man wird aber hoffen dürfen, daß beide, Deutschland wie Italien, aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt haben.

Verständigung mit Deutschland.

(Eigener Drahtbericht.)
5. Genf, 30. Dez. Der Berliner Korrespondent des „Corriere della Sera“ meldet, daß alle Alliierten in dem Wunsche übereinstimmen, mit Deutschland in absehbarer Zeit zu einer Verständigung zu gelangen. Der gegenwärtigen unsicheren Situation müsse im Interesse aller Länder ein Ende gemacht werden, da sich die Entente darüber im Wahren sei, daß eine so kurze Politik gegen Deutschland den dortigen reaktionären Strömungen zugute komme.

Die Neutralen und die Auslieferungsliste.

(Eigener Drahtbericht.)
5. Zürich, 30. Dez. Aus Paris wird gemeldet, der Alliierten Rat habe sich entschieden, die der deutschen Regierung ausstehende Auslieferungsliste

freunden Ländern zu erwidern, so ist dies vor allem von der Tschechoslowakei, die den Grundtat der Selbstunabhängigkeit hinsichtlich der Erzeugung der Verfeinerungsindustrie aufzunehmen hat und konsequent verfolgt. Das Grundgesetz, das seit einem Jahr in der Tschechoslowakei herrscht, erträgt sich zum größten Teil auf die Vorteile dieser Industrie. Dabei ist es aber schon heute klar, daß die neuerrichteten Unternehmungen doch nur in einem beschränkten Umfang und am wenigsten gerade auf jenen Gebieten die deutsche Konkurrenz zu verdrängen in der Lage sein werden, auf denen Deutschland seit jeher einen Vorrang gegenüber anderen Län-

Die Erhebung der Goldzölle.

(Eigener Drahtbericht.)
Berlin, 30. Dez. (Wolff.) In zwei Notizen vom 22. und 23. Dezember 1919 hat der Oberste Rat in Paris der sofortigen Erhebung von Goldzöllen in Deutschland ausgeteilt. Deutschland ist ermächtigt, ein Verbot in der Höhe zu erheben, die der Wertminderung der Mark gegenüber dem Dollar entspricht. Hieraus müßten die Vorkriegsausfälle zur Annahme kommen. Nach Errichtung der Wiederherstellungskommission ist das Verbot im Benehmen mit ihr festzusetzen. Die Ermächtigung gilt zunächst für 3 Monate. Anschließende Verhandlungen mit den Alliierten über die deutschen Ein- und Ausfuhrverbote zu führen. Wenn eine Einigung hierüber binnen 3 Monaten nicht erzielt wird, wird die amae Kraae von neuem erkräftigt werden.
Das Gesetz über die Regelung der Rolle in Gold, das vorübergehend außer Anwendung war, wird mit dem 1. Januar 1920 wieder in Kraft treten.

Die englische Kommission in Hamburg.

(Eigener Drahtbericht.)
Berlin, 30. Dez. (Wolff.) Auf Veranlassung des Obersten Rates wird eine britische Kommission, bestehend aus Kapitän Zerkow von der königlichen Marine und zwei anderen Offizieren, mit einem britischen Bericht am 31. Dez. in Hamburg eintrifft, um Einzelheiten über Schwimmblogs, Krane und anderes schwimmendes Material in deutschen Häfen festzustellen.

Die Pariser Konferenz.

(Eigener Drahtbericht.)
Amsterdam, 30. Dez. Laut „Telegraaf“ meldet der parlamentarische Berichterstatter des „Doch Telegraaf“, daß sich in Begleitung Lord Georges, der wahrscheinlich am Mittwoch oder Donnerstag nach Paris abreisen werde, Curzon und Balfour zu befinden werden. Die Pariser Konferenz werde schätzungsweise 14 Tage dauern. Die schwierigste Frage sei die Festlegung der Friedensbedingungen für die Türkei. In internationalen Kreisen werde offen zugegeben, daß die heutige Lage im Osten allgemeine Anruhe verursache.

Ein italienischer General gegen den Militarismus.

(Eigener Drahtbericht.)
Paris, 30. Dez. (Habas.) Der Korrespondent des „Recht Journal“ in Rom telegraphiert, daß General de Robilant, der bekanntlich von der italienischen Regierung beurlaubt worden war, die internationalen Kommissionen vertreten, die mit der Untersuchung des Amsterdamer in Rom beauftragt ist, im Senat eine Rede gehalten, die den Militarismus mißbilligt. Er klagte das militärische Element förmlich an, sich in verfassungswidriger Weise in die Angelegenheiten der Regierung einzumischen. General de Robilant betonte, daß die von der Untersuchungskommission angeordnete Untersuchung der italienischen Abteilungen einseitig sei, als die durch die Initiative Mannuans geschaffene, unentworfene Lage. Der Redner führt die Verantwortlichkeit der gegenwärtigen Schwierigkeiten auf den interalliierten Militärbefehl aus. Der Korrespondent fügt bei, daß man selten einen Offizier anheben habe, der die Tätigkeit der Militärbehörde mit solcher Schärfe tadelt.

Heim nach Deutschland.

(Eigener Drahtbericht.)
Amsterdam, 30. Dez. Der „Telegraaf“ meldet aus London: Der Staatssekretär für den Krieg teilte mit, daß am Samstag 1933 deutsche Offiziere und 450 Mannschaften nach Deutschland abgeschickt wurden. Außerdem von den Alliierten und den an der Verfertigung der deutschen Flotte in Capa Now beteiligten deutschen Seeleuten haben jetzt alle deutschen Kriegsausrüstungen England verlassen.

Für den Anschluß Österreichs an Deutschland.

(Eigener Drahtbericht.)
Wien, 30. Dez. (Wolff.) Am Sonntag fand eine Versammlung der Vorstände der deutsch-nationalen Parteien Österreichs statt, in der das Programm für die neuorganisierende Deutsch-nationale Reichspartei zur Kenntnis gebracht wurde. Das Programm tritt für den Anschluß Österreichs an das Deutsche Reich ein und ist mit jeder Staatsform zufrieden, die den Autonomiegedanken mit dem Deutschen Reich zu verwirklichen vermag, erklärt sich aber gegen einen Verzicht der Wiederherstellung der Habsburger. Es wurde von den Vertrauensmännern einstimmig angenommen.

den einnehmen hat. Das betrifft vor allem die chemische und die Maschinen- und Metallindustrie. Der ausgedehnte Zweig der chemischen Industrie in der Tschechoslowakei, die Textilindustrie, kann ohne die Zufuhr deutscher Farbstoffe kaum bestehen. Man macht sich in der Tschechoslowakei keine Illusionen, daß England und Amerika in absehbarer Zeit hinreichenden Ersatz werden bieten können. Das gilt auch von pharmazeutischen Produkten. Die deutsche Eisenindustrie wird auch hinsichtlich die Tschechoslowakei mit Märrerzmaschinen, Maschinen für Papierfabriken, Druckereien und Marmeladenfabriken, mit Kompressoren, Spindelbohrern, Kleinmaschinen und ähnlichen Instrumenten zu versorgen haben. An erster Linie dürfte aber der Bedarf der Tschechoslowakei an Lokomotiven und Waggonen keine Bedenken in großen Industrie finden können. Die wirtschaftliche Krise, die auch die Tschechoslowakei durchmacht, ist vornehmlich auf einen katastrophalen Mangel an vollem Material zurückzuführen. Die eigene Erzeugung reicht bei weitem nicht aus. Der Bezug aus England und Amerika beruht sich gerade im Hinblick auf die erforderlichen hohen Preise und den Stand der Wärla. So kommt mit abnehmender Rohstoffpreise als Lieferant von Eisenbahnlokomotiven und Waggonen in den folgenden Jahren unter den ausländischen Industrien fast nur die deutsche in Betracht. An der elektrischen Industrie, der optischen, photographischen und Papierwarenindustrie ist die Entwicklung in der Tschechoslowakei noch so merklich vorangeschritten, daß auch hier die deutsche Industrie auf die Wiederherstellung des früheren Geschäftsniveaus rechnen kann. Die Seiden-, Wolle-, Eisen- und Stahlerzeugung hat aus Deutschland ständige Aufträge bezogen und liefert gegenwärtig sehr unter dem Mangel an diesem Material. Unentbehrlich ist der Rückgriff auf den deutschen Markt. Von deutschen Rohstoffen wurden nach der Tschechoslowakei vor allem Koble und Holz aus Oberschlesien eingeführt, und so dürfte es auch in Zukunft bleiben. Weiter besaß die Tschechoslowakei Zinblendende, Meißelsteine, dann Glasfäden für die Glasindustrie, die auf ihn besonders einträglich ist. Die Porzellan-, Tonwaren- und Schamotteindustrie ist auf Krölbacher Gips angewiesen, der viel besser und auch billiger als der deutsch-österreichische ist.
So stellen sich in großen Zügen die Grundlagen der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei dar und beweisen, wie eng die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen beiden Staaten ist. Für die Tschechoslowakei entsteht die Frage, ob es mit Deutschland in Ausübung des politischen Geheimes eines Wirtschaftsvertrages führen oder mit ihm wirtschaftlich zusammenhängen will. Es kann wohl keinem Zweifel unterliegen, daß sie, wenn auch nur dem realen Interesse nach, das letztere vorziehen wird. Welche Form ein etwaiges Handelsabkommen mit Deutschland finden wird, steht dahin. Aber es ist anzunehmen, daß die Tschechoslowakei in der Richtung vor ihr in den letzten Monaten verfolgten Handelspolitik zunächst den Abschluß eines Kompensationsvertrages, wie solche schon mit Österreich, Rußland, Polen und Rumänien aufkande gekommen sind und mit anderen Staaten in Vorbereitung sind, erstreben wird.

Der Fall Köhling.

Was wir im neuen Jahre von der Nachfolge der Franzosen zu erwarten haben, davon gibt der Fall Köhling einen Voranschauung.
Der Großindustrielle Robert Köhling aus Saarbrücken wurde, wie bereits mitgeteilt, am 10. November 1919 und 10 Millionen Francs Entschädigung verurteilt, weil er anlässlich im besetzten Gebiet Rohstoffe niedergelegt und Material requiriert habe. Nur gleichen Strafe wurde in Abwesenheit Hermann Köhling verurteilt. Ihn schickte letzterzeit die Amerikaner vor Verhaftung, weil er Mitglied der Waffenstillstandskommission war. Es ist nicht das erste Urteil, das sich gegen die Familie Köhling richtet. Schon bald nach dem Zusammenbruch wurde einer der Anhaber der Firma Gebrüder Köhling in Niederhofen verhaftet, über des nach Amiens abgebracht und dort im Februar 1919 wegen Ankaufs von Maschinen, die angeblich aus dem belarischen oder nordfranzösischen Besatzungsgebiet stammten, zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ nannte damals den Spruch ein unerhörtes Urteil, das größte Embruna hervorgerufen wurde.
Eind wir heute zudem gemeldet, daß Köhling Köhling damals das Opfer des französischen Siegesübermutes wurde, ist im Augenblick nicht festzustellen. Der alte Saarherrscher Karl Köhling, der 84 Jahre alt, nach seinem ewigwährenden Schwimmbad starb, hat 14 Kinder hinterlassen. Die ansehnliche, seit lebende Familie Köhling soll 66 Söhne zählen. Leiter des Sammelwerks in Völklingen waren bis zum Einbruch der Franzosen der jetzt verurteilte Hermann als Techniker und Louis als Kaufmann. Kommerzienrat Louis Köhling ist das eigentliche Haupt der Familie, eine fast hundertjährige, aber im vortreten salbische Natur, Verkünder des Waldbrunnensverbandes, bis vor kurzem auch Leiter des Stahlverbandes, „Stahlverbandes“ haben ihn die Leute gekannt. Eine starke Stellung haben die Köhlings auch in der Metallindustrie. Hier ist wieder Hermann Köhling der Vertreter der Familie. Die Gewerkschaft „Sobenzollern“ mit ihrem Direktorenteil Weimershausen, die Adler-Werke und die verschiedenen Werke gehören zum Konzern Köhling. Die Macht der Köhlings war im deutschen Südwesten während des Friedens und noch des Krieges groß. Verwandt mit ihnen sind die Popelins, die das makabende Interesse an der Glasindustrie des Saarreviers besitzen. Köhling's Eisen- und Stahlwerke gehören zu den Saarwerken, auf deren Kohlenbesitz es die Franzosen in den Artikeln 45 ff. des Versailler Vertrages abgesehen haben. Die vier Hauptwerke des Saarreviers sind: Köhling, Stumm, Burbach und Dillmann. Was die Werte an Kohlenanlagen besitzen, acht mit dem Augenblick des endgültigen Friedensschlusses an

Frankreich über. „als Ersatz für die Restitutions der Kohlenarabien in Nordfrankreich“. Nach der besprochenen Anlage zu Art. 45-50 des Verfallers Vertrags erträgt sich das Verbleiben des französischen Staats auch auf die freien und nicht konzedierten Kohlenlager und auf die bereits konzedierten, gleichviel wer jetzt Besitzer ist. Staat, Gemeinde, Gesellschaft oder Privatperson. Die Übernahme des Kohlenbesitzes durch die Franzosen ist den Köchlingen gegenüber klarer, und wenn es auch nach § 5 der Anlage zum Friedensvertrag Deutschlands Sache ist, die bisherigen Eigentümer zu entschädigen. Was haben die Köchlinge von dem Geld, das man ihnen vielleicht anweist? Ihre ganze Lebensarbeit ist zerstört, ihr Werk ins Meer gestürzt. Um ihnen den Rest zu geben, werden ihre Familienhäupter als Verbrecher verfolgt und Millionenbuben über sie verhängt, die einer Kapitalkonfiskation gleichkommen.

Man muß an die barbarischen Methoden des Merkantils und an die Greuel der italienischen Familienfehden denken, um Beispiele aus anderen Zeiten zu finden. Und das alles im Namen des Völkerbundes, dessen Kommission das Saargebiet 15 Jahre lang verwalten soll! Ende vorläufiger Wache sind der französischen Kammer bereits der Vertrag über die Restitutions der Kohlenarabien des Saargebietes durch den französischen Staat zu. Die Herren haben es eilig, die Völkerbundskommission, deren Zusammenkunft sie mit unheimlichen Gefühlen entgegensehen, wird das französische Gesetz bestätigen müssen. Wird sie aber alles billigen, was die französischen Gerichte an Mauern und Grenzlinien gegen die Familie Köchlinge ausreißt haben? Gibt es eine höhere Gerechtigkeit über einem durch Gottes Wort verbotenen und einem durch Anstalt verbotenen Volk? Der Völkerbund als Helfer der französischen Rachegefühle, das wäre allerdings die Krone des Verfallers Schandvertrages.

Dem Frieden entgegen.

Tabatzölle im besetzten Gebiet.

(Eigener Drahtbericht.)

Koblenz, 30. Dez. Die Rheinlandskommission genehmigte: 1. Die Anwendung der deutschen Gesetze vom 10. Oktober 1918 und 19. September 1919 über die Verwirklichung des Tabaks in besetzten Gebieten; 2. Die Anwendung des Gesetzes vom 12. Dezember 1919 über die Tabatzölle. In beiden Fällen sind die Besatzungsarmeen entsprechend zu veranlassen.

Scheidemann über den Bolschewismus.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 30. Dez. Der Berliner Vertreter der Bundesarbeiterzeitung „Der Arbeiter“ hat eine Unterredung mit Scheidemann, der sich über den Bolschewismus äußerte. Danach besteht die Gefahr des Bolschewismus in Deutschland noch immer. Abgesehen von der Situation der kommunistischen Partei gibt es noch viele Tatsachen, die eine solche Gefahr befeuern. An erster Stelle wird die für die Arbeiterklasse die soziale Wirtschaftlichen Kollaps des Krieges und durch die wirtschaftliche Politik der Entente, die mit ihren Vorberufen es unmöglich macht, das deutsche Volk in Ordnung zu bringen. Bei der Besetzung der sozialistischen Unruhen meinte Scheidemann: Was kann denn bei uns heute sozialisiert werden? Nur unsere Schulden, unser Elend und unser Niedergang. Volk von ein paar Dingen könne die Rede sein, die Elektrizität, unsere Fabriken und die Verarbeiteten. Somit gibt es nichts zu sozialisieren. Man darf nicht prinzipiell reiten, sondern muß die einzelne Politik betreiben, die nämlich ist, die Politik des Wiederaufbaues.

Gemeinsames japanisch-amerikanisches Vorgehen gegen den Bolschewismus.

(Eigener Drahtbericht.)

Kyushu, 30. Dez. Wie die „New York Times“ aus Tokio berichten, erklärte der japanische Botschafter in Moskau, die gegen die Bolschewisten gerichtete Politik Japans könne unter keinen Umständen ausfallen, daß der gefährliche Einfluß des Bolschewismus bis dicht an die Grenzen Japans gehe. Am Verein mit Amerika würden militärische Maßnahmen erwogen. Japan werde in Sibirien seinen Quadratkilometer behalten, und wenn die Gefahr vorüber sei, werde es alle japanischen Soldaten zurückberufen.

Richard Beer-Hofmanns „Jakovs Traum“.

„Die Lebensweise der Erbauer auf dem Meere der Wälder und Weiden gab ihren Schwingungen Breite und Freiheit, das Gewölbe des Himmels, unter dem sie wohnten, mit allen seinen nützlichen Sternen ihren Gefühlen Erhabenheit, und sie beehrten mehr als der harte gewandte Körper, mehr als der sichere sorgfältige hausbewohnende Menschmann des unerschütterlichen Wohnens, daß ein Gott ihnen zur Seite stünde, daß er sie beschütze, an ihnen Anteil nehme, sie führe und rette.“ So menschlich, schon und heiter, auch die Religion der Erbauer, die in den hoch über dem Meeresspiegel und Graueckheit hindurch, aus welcher der Mensch heronfommt, er aber nicht wieder verfliegen kann.

Zwei Knaben von entgegengesetzten Sinne haben sich schon unter dem Segen der Mutter... Der Streit um den Rang der schon bei der Geburt begünstigt, ist immer fort... Aufmerksamkeit auf jede Gelegenheit, den erwünschten Vorteil zu gewinnen, handelt Jakob seinem Bruder das Recht der Erbschaft ab, und bereitet ihm um des Vaters Segen. Frau ergründet und schenkt dem Bruder den Tod, Jakob entsetzt, um in dem Land seiner Vorfahren sein Glück zu versuchen. — Nun, zum erstenmal in einer so elden Familie erscheint ein Glied, das sein Bedenken trägt, durch Aufricht und List die Vorteile zu erlangen, welche Natur und Umstände in ihm verbergen. Es ist oft genug bemerkt und ausgesprochen worden, daß die heiligen Schriften uns jene Erbauer und andere von Gott begünstigte Männer keineswegs als Tugendbinder ausstellen wollen. Auch sie sind Menschen von den verschiedensten Charakteren mit mancherlei Mängeln und Gebrechen; aber eine Sondergünstigkeit darf solchen Männern nach dem Segen Gottes nicht fehlen: es ist der unerschütterliche Glaube, daß Gott sich ihrer und der Tugenden besonders annehme.

Als ich nach Beendigung der Vorlesung von Bruno Schönlank das leidenschaftlich nationalistische Drama des Wiener Dichters Beer-Hofmanns in mit zu hören hatte, erinnerte ich mich deutlich, daß ein Dichter sich mit den Unvollkommenen in der jüdischen Welt nicht abgefunden hat. Und weil jener Dichter mehr in Worte gefaßt als gelebt wird, seine Meinung über die jüdische Welt nicht nur aus dem Munde, sondern aus dem Leben hervorgeht, sind hier die bemerkenswerten Stellen zitiert. Wer sie im Zusammenhang lesen will, der greife nach dem vierten Buch von „Dichtung und Wahrheit“. Es ist auch sonst eine Lektüre, die einem aus dieser heiligen

Französische Manöver im Elsaß.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 30. Dez. Die französischen Blätter melden, sollen die großen französischen Friedensmanöver im nächsten Frühjahr bereits im Elsaß abgehalten werden.

Besprechungen von Exentle-Staatsmännern.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 30. Dez. (Volff.) Der französische Wirtschaftsminister Loucheur wird im Laufe der kommenden Woche nach Brüssel gehen, um sich mit dem belgischen Minister für wirtschaftliche Angelegenheiten Kaizer über die Lage zu unterhalten, die durch das Verbot der französischen Eisenwerke entstanden wurde. Belgien Eisenwerke zu liefern, als Gegenmaßnahme gegen schlechte Kohlenlieferungen Belgiens.

Brüssel, 30. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der belgische Kolonialminister Krantz hat sich nach der „Neben-Beilage“ nach London begeben, um die Heberade der Provinzen von Südafrika und Mittel in Deutsch-Ostafrika (die den Engländern anzuweisen werden sollen, damit sie im Auftrag des Völkerbundes verwaltet) vorzubereiten. Krantz soll außerdem mit der belgischen Regierung verhandeln, um England einen Vorkaufvertrag auf den Eisenbahnen von Deutsch-Südwestafrika zu gewähren.

Der Völkerbund.

Paris, 30. Dez. (Sabas.) Das „Journal“ meldet, daß Präsident Wilson wissen lieh, er sei bereit, den Völkerbundrat aufzusuchen, der sofort nach Austausch der Ratifikationsurkunden aufzutreten solle, um das Reime des Saarbundes festzusetzen.

Die deutsche Republik.

Ein deutsches Austauschobjekt.

Einen ermaßenwerten Gedanken wirft die „Braunschweigische Landeszeitung“ in die Debatte: Sie befragt das aufstrebende Studium der Ausländer an den deutschen Hochschulen und verlangt von ihnen, deren Staatsbürger zum Studium an deutschen Hochschulen zu erlauben. Wirtschaftliche Austauschobjekte. Wir entnehmen dem Artikel des Blattes folgendes:

„Das Ausländerstudium in Deutschland ist ein besonderes Kapitel, das schon vor dem Krieg nicht zu den erfreulichsten der deutschen Geschichte gehörte, am allerwenigsten das Ausländerstudium an den deutschen Hochschulen, und an allen anderen Orten, wo das Ausland eine Art Geistesbühne zu treiben vermag. Es ist selbstverständlich, daß Deutschland sein geistiges Schaffen nicht mit einer einseitigen Mauer gegen das Ausland absperrt; es darf im Gegenteil stolz darauf sein, daß es auch nach dem verlorenen Krieg noch der Wallfahrtsort für die Studierenden und Lernbegierigen der ganzen Welt ist. Aber wir dürfen andererseits unsere geistigen Güter nicht verheimlichen wie eine Kammerware, sondern müssen sie als einen völkerverbindenden und weltwirtschaftlichen Wert betrachten, der sehr wohl acaemisch ist, andere Werte dafür einzuhalten. Vor dem Krieg hat das Ausland unsere Hochschulen an unserer in einer Weise befragt, daß der Ausländer von unserer akademischen Jugend mit einem Groll betrachtet wurde, der seinen Rechen durchschneidlich aufkam. Gerade der Deutsche stellt sich auf den Standpunkt, die Kunst und die Wissenschaft seien international. Das ist unerschütterlich richtig; aber wir sind zu arm geworden, als daß wir die Stätten unserer geistigen Güter ohne Gegenleistung Ausländern einräumen könnten, die uns bisher als Feinde gegenüberstanden und gewillt sind, auf lange Nachrede hinaus wirtschaftliche Geener zu bleiben. Der Deutsche hat in von jeder dafür aefordert, daß seine geistigen Erzeugnisse dem Ausland zufließen lassen, dem es nicht schwer war, auf deutschem Boden Spionage im Wandel und in der Industrie zu treiben, während ihm das Ausland immer nur das seiate, was er sehen durfte. Die deutsche Wissenschaft steht auf allen Gebieten so hoch, daß der Deutsche nicht unbedingt darauf angewiesen ist, die Hochschulen anderer Länder zu besuchen. Es handelt sich also keineswegs um einen alchimischen Austausch geistiger Güter, wenn wir den Ausländern ohne weiteres unsere Hochschulen dafür öffnen, daß Deutsche Bildungsstätten im Ausland besuchen dürfen. Sie stehen sich — wir vermehren keineswegs die Aufgabe und betrachten unsere kurze Erörterung lediglich als eine Anregung

— Mittel und Wege finden, um die geistigen Güter in dem Sinne zu wirtschaftlichen Leistungen zu machen, als wir nur den Ausländern die Fortschritte unserer Universitäten, Schulen und Hochschulen öffnen, deren Länder uns wirtschaftliche Vorteile erwahren. Die geistigen Güter sind ein Mittel, den wirtschaftlichen Kina zu bereichern, den die Feinde von Deutschland lesen wollen, nachdem die enalische Einfuhrpolitik ihren Zweck erreicht hat. Aber im Anfang steht, wie überall so auch hier die Tat.“

Erzberger gegen Helfferich.

Wie bereits kurz angedeutet, ist der Beginn der Hauptverhandlung im Prozeß Erzberger-Helfferich vor der 6. Strafkammer des Landgerichts I auf den 19. Januar 1920 angesetzt worden. Den Vorsitz wird Landgerichtsdirektor Baumbach führen, die Anklage vom Oberstaatsanwalt Krause unter Aufsicht des ersten Staatsanwalts v. Clauswitz vertreten werden. Dem Minister Erzberger steht Geh. Justizrat Dr. v. Gordon zur Seite, während Dr. Helfferich von H. A. Dr. Alshera vertreten wird. Den Gegenstand der Anklage bilden wie wir kurz wiederholen wollen, die von Dr. Helfferich im Juli und August 1919 in der „Kreuzzeitung“ gegen Erzberger veröffentlichten Artikel, die von Dr. Helfferich danach zu einer Broschüre unter dem Titel „Kort mit Erzberger“ zusammengefaßt und mit einem Vorwort und Schlußwort versehen worden sind. Ferner ist ein Schreiben unter Anklage angesetzt, das Dr. Helfferich am 10. August 1919 an Erzberger adressiert hat und von ihm in der „Kreuzzeitung“ vom 12. August veröffentlicht worden ist. Als Zweck seines Vorworts gegen Erzberger hatte Dr. Helfferich im Vorwort zu der infirmierten Broschüre angegeben, daß er die politische Tätigkeit Erzbergers während des Waffenstillstandes und der Friedensverhandlungen in hohem Maße als verwerflich erkannte und zugleich einer nach seiner Behauptung von Erzberger geübten Verleumdung alschuldiger und politischer Tätigkeit ein Ende machen wollte, da er der Heberzeugung sei, daß die Korruption, die das öffentliche Leben in erschreckendem Maße erariffen haben, nur ausgerottet werden könne, wenn die Männer an der Spitze des Staates auch von jedem Schatten nach dieser Richtung frei seien. Reichsfinanzminister Erzberger hat dann am 26. November d. J. den Strafprozeß beim ersten Staatsanwalt des Landgerichts I angesetzt und ist nun als Beekkläger angetreten.

Geh. Justizrat Dr. v. Gordon hat in umfangreichen Schriftsätzen seine Anschauungen einer Erörterung unterzogen, die von Helfferich zur Beurkundung seiner Auffassung über Erzberger mitteilt worden waren. Von diesen Tatsachen betrifft die eine das Verhältnis Erzbergers zum Thesenkongress, die andere das Verhältnis Erzbergers zur Firma A. Berger Tiefbau A. G. Während der Nebenkläger und sein Rechtsbeistand behaupten, daß diese Behauptungen von Dr. Helfferich falsch ausgedeutet wurden, hat Dr. Alshera in seinen Entgegnungsschriftsätzen daran festgehalten, daß die von seinem Klienten angegebene Charakterisierung der Vorgänge zutreffend sei. Außerdem hat er weitere umfangreiche Beweise angeführt, weil die bisher öffentlich erörterten Tatsachen lediglich Beispiele darstellten.

Neben der politischen Tätigkeit Erzbergers wird aber auch diejenige Helfferichs im Prozeß zur Erörterung kommen. Ein Artikel der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“, der sich mit dem Verhalten Helfferichs in der sogenannten belgischen Krone befaßt und für den Erzberger die Verantwortung übernommen hat, hat zu besonders heftigen Bemerkungen Helfferichs gegenüber Erzberger geführt, was nun zu der Hauptverhandlung führen muß, ob die in der „D. A. Z.“ in dieser Beziehung gegen Helfferich erhobenen Vorwürfe durch die Tatsachen gerechtfertigt werden.

Tiefverleugungen.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 30. Dez. (Volff.) Das Kabinett hat sich heute mit der Frage der Tiefverleugungen befaßt und sich dann schlüssig gemacht, diese Angelegenheit bei der Besetzung der Stelle unter Neuzugang der Amtsinhaberorganisationen wird Gegenstand sein, um so mehr, als bei den Beratungen zur Besetzung der Stelle beteiligt sind.

Deutschlands und Bayerns Vertreter im Vatikan.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 30. Dez. Wie die „Welt“ erzählt, ist Dr. von Berg, der als erster das Deutsche Reich als solches beim hl. Stuhl vertreten wird, nach Rom abgefahren, um sein Amt zu übernehmen. Er wird

im Palazzo Bonaparte Wohnung nehmen. Gleichzeitig steht auch das Eintreffen des bayerischen Gesandten am Vatikan, Freiherrn von Ritter, in Rom bevor, da die bayerische Vertretung beim hl. Stuhl erhalten bleibt.

Badische Politik.

Die Singener Bürgermeistereiwahl.

Wie unter h-Korrespondent drückt, erhielten bei der letzten Bürgermeistereiwahl in Singen a. O. von 73 abgegebenen Stimmen Stadtschulrat Dr. Jaeger als Gegenkandidat aufgestellte Justizsekretär Bederer-Offenburg 30 Stimmen. Für Stadtschulrat Dr. Jaeger stimmten geschlossen die Demokraten und das Zentrum. Sämtliche Wahlberechtigte haben abgestimmt. Dr. Jaeger ist somit gewählt. Seine Kandidatur war keine politische, für die demokratische Partei war dabei lediglich die Ergänzung zum Amt maßgebend. Frei von jeder Beeinflussung von außen hat er sich für die Heberzeugung, daß von den drei zur Auswahl gestellten Kandidaten Dr. Jaeger allein über das Maß von kommunalpolitischer Erfahrung verfügt, das die Singener Bürgermeisterei gerade jetzt von ihrem Bürgermeister verlangen muß. Die Wahl selbst brachte, nachdem sich schon vor einiger Zeit die demokratische Partei und das Zentrum für die Kandidatur Dr. Jaeger entschieden hatten, keine Heberzeugung.

Letzte Nachrichten.

Der neue Reichsgerichtspräsident.

(Eigener Drahtbericht.)

Leipzig, 30. Dez. (Volff.) Am aronen Reichsaal des Reichsgerichts fand heute in Anwesenheit sämtlicher Mitglieder und Beamten des Reichsgerichts sowie der Reichsanwaltschaft die Verabschiedung des bisherigen Reichsgerichtspräsidenten Reich. v. Seckendorff und die Einführung des neuernannten Reichsgerichtspräsidenten Dr. v. Seckendorff durch den Reichsjustizminister Schiffer statt.

Des Reichspräsidenten Glückwunsch.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 30. Dez. (Volff.) Der Reichspräsident hat an den Reichsbischof von Breslau, Dr. v. Bernwardi, als seine Mittheilung, daß der Papst ihn zum Kardinal ernannt hat, folgendes Telegramm adressiert:

„Ew. Eminenz darf ich zu der von Er. Beiläufigkeit dem Papst Ihnen verliehenen hohen Würde meine aufrichtigen und herzlichsten Glückwünsche ausprechen.“

Breslau, 30. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Kardinal Dr. Bernwardi ist von seiner Kommode wohlbehalten zurückgekehrt und bei seiner Ankunft feierlich empfangen worden.

Eisenbahnarbeiterausstand in Magdeburg.

(Eigener Drahtbericht.)

Magdeburg, 30. Dez. (Volff.) Die Eisenbahnarbeiter des Direktionsbezirks Magdeburg sind heute in den Ausstand getreten. Sie fordern eine Lohnzulage von 30 % in der Stunde. Um eine der Arbeiter durch die Stadt hindurch zu veranlassen, Magdeburg, 30. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Der Beamtenausstand der hiesigen Eisenbahndirektion erklärt, daß der Zeitstreik politisch ausartet, eine Aushebung, in der die Beamten anfordern werden, alle Arbeiten zu übernehmen, die zur Aufrechterhaltung des Betriebes notwendig sind.

Clemenceaus Präsidentenwahlkandidatur.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 30. Dez. (Sabas.) Das „Echo de Paris“ meldet, daß man in politischen Kreisen immer mehr der Meinung sei, Clemenceau werde der einzige Kandidat für die Präsidentschaft sein.

Die irischen Selbständigkeitsbestrebungen.

(Eigener Drahtbericht.)

Notterdam, 30. Dez. Wie der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ aus London meldet, breitet sich in Irland die Bewegung aus, um einen selbständigen Staat zu errichten, solange es sich den irischen Vertretern in den Ven stellt.

Nation, 30. Dez. (Eig. Drahtbericht.)

Western abend führt, wo der „Oberl. Anzeiger“ meldet, auf der Straße Rathig-Kandrain ein Güterzug auf den losgerissenen Teil eines Güterwagens auf. Ein Lokomotivführer wurde verletzt, ein Schaffner schwer verletzt. Der Sachschaden ist beträchtlich.

Schönfeld hat mit der ihm zu Gebote stehenden Schönheit und Kraft seines Wortes die Worte zur Wirkung und durch glückliche phonetische Illustration die Szenen zum Leben gebracht, so daß er mit rauschendem Beifall überschüttet wurde.

Theater und Musik.

Landestheater. Vom Bureau wird uns geschrieben: In der heutigen Aufführung von „Daniel u. Gabriel“ singt Fräulein Schläger die Partie des Daniel. — In der Aufführung der „Meisterlerner“ am Neujahrstage wird Herr Neugebauer zum erstenmal den Stolz singen. Wegen anderweitiger Anwesenheit der Herren Gieseler und Pieper hat Herr von Schwin die Partie des Regner und Herr Malhotta jene des Hofner übernommen.

Neue Operntheater. Aus Wien wird uns berichtet: Die vor einiger Zeit beabsichtigte Direktionskrise am Wiener Operntheater scheint erneut auszubrechen. Der Operndirektor Albert Heine hat sich erneut dahin ausgesprochen, daß er Wien müde sei und jeden Ruf nach Deutschland gern annehmen werde. Man darf das wohl im Zusammenhang mit den Nachrichten über die Verhandlungen bringen, die zwischen Heine und dem Direktor der Nationaloper Wien im Gange sind.

Kunst und Wissenschaft.

Mannheimer Kunstverein. Am Weihnachtsabend des Mannheimer Kunstvereins hängen zwischen dem irdischen Alltag und dem überirdischen doch einige feine und erhellende Gedanken der Kunst. Danach auch einige noch unangenehme, herbe, aber mit roten Waden schon prägnante Malabilder, die im Licht der leuchtenden Kerzen auch ein Aufleuchten verurteilen: deutsche Weibchen und Mannheimer Aufmachung. Zu den still und fromm brennenden Lichtern sind an erster Stelle die sechs Steppes-Wälder zu nennen, die mit ihrem geheimnisvollen Leuchten über der jenseitigen Dichtung strahlen. Ed. Steppes-München, einer der tapferen und unbesiegbaren Streiter für deutsche Kunst und Art, hat mit seinem Tafelwerk den Gang seiner Kunst dargestellt. Nicht das Deutsche soll anerkannt und gelobt werden, sondern das Persönliche, das sich in seiner Kunst offenbart. Kunst ist Ausdrucksweise; Materie Ausdruck einer Persönlichkeit in Formen und Farben. Steppes geht von der Landschaft aus; er trägt mit dem Raum, Luft, Licht und Natur

men das aus, was sein Gefühl, was seine Seele bewegt. Er schafft Kunst, nicht Kunsthandwerk, das auf kunsttechnischem Boden steht. Ohne irgend einen literarischen Anknüpfungspunkt in Landschaftsformen: Morgenröten, Abenddämmerung, Traumereien im Hochgebirge und Mittelgebirgsland, das Leben von Bäumen, Schwämmen, Wasserläufen usw. — Kunstgeborenes Seelenleben.

Wissenschaftlich befaßt sich auch, im Anschluß an Nordrichtungen, Wilh. Heise-München, der in seinen Bildschmählungen zu Don Quijote u. a. farbige Solistiken in quellfroher Romantik ausgestaltet hat. Mit ammutiger Gebärde hat Gedwige Kräfte-München seine Novellistik mit ihrer Gravität (s. V. Kunst und Tugend) dargeboten. Im besten Sinne verbergen diese zwei die Spuren der alten Miniaturen, kalten einen Künstlerleben, der durch den Schnellpreßdruck schon zu werden drohte. Auf der problematischen Seite der Kunst stehen die monumentalen wirklichen Kompositionen von A. Pfeiffer-Calm, konstruierte Figurengestalten, mehr Willensakte als Kunstschöpfungen, und ebenfalls Verusche, den formvollendeten Tendenzen jüngstverlorenener Kunstschöpfung durch Architekturformen zu begegnen. Stellen auch die in wunderlicher Stille herumschwebenden, bald in Hof, bald in befeuchteter Gräber über den Sinn des Receptes hingeworfene Wälder und Tieren von Rich. Stibel, der sich sucht und sich in andern zu finden meint.

Zuletzt sieht man noch das Ringen von A. Vogt um Form und Farbe, Raum und Licht in den Takteln, die Landschaften und Blumen aus unserer näheren Umgebung abbilden, bald zupfakt, bald mit nüchternem Draufgangertum, ein ernsthaftes Malen verarbeitend, dem das reine künstlerische Malen, das aus dem Unvollkommenen oder Unvollkommenen stammt, entgegenwachsen darf.

Der Freiburger Kreuzigungsaltar. Aus Freiburg i. B. wird berichtet: Am heiligen Colombifische ist ein Werk zur Ausstellung gelangt, das von einem unbekanntem Meister des 15. Jahrhunderts stammt, der als Kupferstecher wie als Meister gleich berühmt war. Sein größtes Werk, der zur Ausstellung gelangte Freiburger Kreuzigungsaltar, ist eines der schönsten Werke deutscher Kunst, das nach jahrelanger Mühen endlich zum Vorschein kommen konnte. Das Altarbild dürfte das Freiburger Altarbild sein, das in bester Weise über den Sinn des Receptes hingeworfene Wälder und Tieren von Rich. Stibel, der sich sucht und sich in andern zu finden meint.

Zur Neugefaltung des Schulwesens.

Die Besprechung von Vertretern der Schulbehörden aller Länder, die in der Zeit vom 20. bis 22. Oktober d. J. im Reichsministerium des Innern abgehalten wurde, war durch den Wunsch der einzelstaatlichen Regierungen und der Reichsregierung bestimmt, sich über brennende Schulfragen auszusprechen, die in der Reichsreformfrage die ungelöste Aufgabe bilden, die den Schulwesen der einzelnen Länder betreffen. Im Gegenstand der Kulturpolitik, zu der auch das Schulwesen gehört, den Einzelstaaten überließ, hat sich die neue Reichsreformfrage befaßt. In diesem Zusammenhang mit den Fragen der Bildung und Schule innerhalb Deutschlands überwiegen, während es seit dem Jahr 1913 zufolge Uebereinkunft sämtlicher Bundesstaaten nur für die deutschen Bundesländer gewisse Beschränkungen bestanden. Im übrigen waren die Bundesstaaten auf dem Gebiet des Schulwesens völlig selbständig.

Zenerungsbeihilfen an Pensionäre usw.

Wir erhalten folgende Aufsätze: Die alte Pensionäre hat außer der alten Aufstellung, daß der Beamte beim Ausscheiden aus dem Dienst durch Bewilligung eines Ruhegeldes endgültig abgefunden sei, in der Einförmigkeit der Zenerungsbeihilfen von der Verwirklichung aus geschlossen. Diese Aufstellung hat sich selbstverständlich überlebt: sie ist nicht mehr haltbar, nachdem noch die alte Pensionäre die Kriessaulanen als einen Ausgleich für die Geldentwertung einsetzt hat. In der Folge wurden nicht nur die Pensionäre und Beamtenhinterbliebenen bei der Bewilligung von Zenerungsbeihilfen berücksichtigt werden. Dies geschah leider in durchaus ungenügender Weise und auch die neue Pensionäre hat sich jetzt die Mittel nicht mehr abwärts, sondern in durchaus unangenehmer Weise weiterentwickelt.

unternehmen beschloffen. Dieses Vorhaben scheint nicht das richtige zu sein. Die ausharrenden Besatzungen werden ihre Interessen durch ihre Kadaverhaftung vertreten lassen, weil auch ihre im Dienst befindlichen Berufskollegen ein Interesse an der wirtschaftlichen Lage der Pensionäre besitzen, und deshalb ist es die Aufgabe des Reichsministeriums und dessen beim Finanzministerium bestellten Referats, dafür einzutreten, daß die unangenehmen Bestimmungen über die Zenerungsleistungen der Pensionäre sobald wie möglich beseitigt werden. Nur durch eine solche Vertretung ist ein baldiger Erfolg zu erwarten.

Hochwasser.

Das letzte große Hochwasser, von dem Baden heimgekehrt wurde, fällt in die zweite Märzwoche des Jahres 1896. Es wurde damals in Mittelbaden außerordentlich großer Schaden angerichtet. Große Ueberflutungen wurden noch in den Jahren 1876 und 1824 verzeichnet. Es liegen noch folgende ergänzende Meldungen vor: Die Generaldirektion der badischen Staatsbahnen teilt uns mit: Der Eisenbahnverkehr über die Schiffsbrücke bei Marau und Speyer ist wegen Hochwasser seit 27. ds. Ms. vormittags unterbrochen. Die badischen Rine verkehren nur bis und ab Marau und Luchsöf. Der Rinderverkehr über die Brücke bei Marau ist bereits noch nicht möglich. Der Gesamtverkehr (Leberau-Speyer) wird über Mannheim geleitet. Die Dauer der Unterbrechung ist unbestimmt. Göttingen, 30. Dez. Die Amtsgliederungsgesellschaft teilt mit, daß die Melbung, infolge des Hochwassers hätte der Betrieb eingestellt werden müssen, nicht den Totlosen entbehrt; 60 Arbeiter hätten trotz des Hochwassers weitergearbeitet.

vielen Kesseln der Mälzerei wurden durch das rasche Steigen des Wassers Vorräte vernichtet. Hamburg, 30. Dez. (Wolff.) Bei dem in der vergangenen Nacht eingetretenen Tauwetter kann mit dem unbehinderten Betriebe der Elbschiffahrt wieder gerechnet werden. Paris, 30. Dez. (Agence Havas.) Der Unterstaatssekretär für öffentliche Arbeiten gibt bekannt, daß die Nachrichten von der Marne, der oberen Seine und der Oise, sowie von vielen anderen Stellen ein Steigen der Wasserstände melden. Man schätzt das Ansteigen der Flüsse auf 45 Mm. täglich und nimmt an, daß am nächsten Freitag das Maximum erreicht sein wird und daß der Rheinstrom von Paris 55 Meter nicht übersteigen wird, während er bei der letzten Hochflut 61 Meter betrug.

Aus Baden.

rr. Mannheim, 30. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Der Stadtrat hat in seiner jüngsten Sitzung folgende Erhöhung der Brot- und Mehlpreise und über Milchpreise beschlossen: Für Mehl (100 Gramm) 15 Pf., Roggenbrot (in Loth) von 600 Gramm 85 Pf.; außerdem Brotmehl 85 Pf., Roggenmehl 63 Pf., das Fund. Die Verbrauchsrichtpreise für Milch wurden mit Wirkung vom 1. Januar 1920 an wie folgt festgelegt: Vollmilch (Käseemilch) 1,40 M., fettige Vollmilch 1,24 M., und Magermilch 68 Pf. der Liter. Tauberbischofsheim, 30. Dez. In der hiesigen katholischen Pfarrkirche wurden zwei Opferfeste abgehalten und ihres, allerdings geringen, Inhalts beraubt. Die Opferfeste waren kurz zuvor entleert worden. In die Kapelle auf dem Steinsberg wurde eingebrochen und Verbrechen an demselben begangen. Vier Heiligenfiguren wurden auf den Boden geworfen und auch noch andere Beschädigungen an den Dingen angedeutet. Mroffen bei Offenburg, 30. Dez. Als Folge von radikalen Meinungsverschiedenheiten ist es am Sonntag Abend einer der Radfahrer, der sich selbstig glaubte, durch das Fenster in die Wohnung seines Gekenners und verlebte dort zwei junge Mädchen. Kornberg, 30. Dez. Beim Ausweichen vor einem schwer beladenen Fuhrwerk kam der Fährerin Anton Kögel zu Fall. Das Fuhrwerk ging dem unglücklichen Weibe über den Kopf, so daß der Tod sofort eintrat. Freiburg, 30. Dez. Durch Sturz von der Treppe in einem Saale in der Fährerin zog sich ein glücklicher Zimmermann einen schweren Schädelbruch zu. Der Verunglückte wurde in die Klinik gebracht. Konstanz, 30. Dez. Die Verjüngung der Stadt mit Schweizermilk ist nach Verhandlungen zwischen Vertretern schweizerischer Käser und Milchhändler und Vertretern der Stadt bis auf weiteres gestoppt worden. Der Liter Vollmilch wird 4,40 M., der Liter Magermilk 1,40 M. kosten. Konstanz, 30. Dez. Wegen Ueberbreitung des Ruchenbakteries wurden fünf Bäckereien auf acht Tage geschlossen. Dem Landwirt Wilhelm Scheidegg fiel beim Holzgähren ein unvorsichtiger Baum darauf, daß der Baumstamm die Lebensgefährlich verletz wurde. Der 72jährige, ledige Hausknecht Joh. Scheller von Wimmenshausen wurde am Wasserrechen des neuen Mühlentals tot aufgefunden. Er hat sich wahrscheinlich in der Dunkelheit bei den letzten Stürmen verirrt.

Strake des Lebens verachens nach dem Glücke suchen, verdirbt es dabei in einem stillen Winkel untere eigenen Saules, nur, weil wir nicht bereiten, wie wenig dazu gehört, im Derszen glücklich zu sein.

Fahrplanänderungen. Auf den Straßen Medesheim—Medels, Womborf—Neustadt und Hebelingen—Oberbidingen treten vom 2. Januar an einige Änderungen im Fahrplan ein.

Die Einschränkungen im Fremdenverkehr müssen nach einer Anordnung des Reichsministeriums des Innern auch über den 31. Dezember hinaus bis auf weiteres aufrecht erhalten werden.

25jähriges Geschäftsjubiläum. Die weit über die Grenzen Badens hinaus bekannte und angelegene hiesige Eisen- und Metallgroßhandlung Berg & Strauß kann morgen die Feier ihres 25jährigen Bestehens begehen. Das Geschäft wurde von dem inzwischen verstorbenen Kaufmann Moritz Strauß und dem als Privatier hier lebenden Kaufmann Moritz Berg gegründet. Aus kleinen Anfängen heraus hat sich die Firma in den 25 Jahren zu einem Unternehmen entwickelt, das in seinen Leistungen heute einen Namen von gatem Klang besitzt.

Militärverein. Für die Kinder von Militärlern wurde eine Weihnachtsfeier am Montag nachmittags im Mesdengarten in der Schillerstraße veranstaltet. Zu diesem Zwecke hatte die Leitung ein lebendiges Programm aufgestellt, und zahlreiche hatten sich die Kinder mit ihren Angehörigen eingefunden. Der Verein gab zu Weihnachten wieder Unterhaltungen: an Winterunterstützung 640 M., an bedürftige Wittwen 215 M., an laufende Unterhaltungen 220 M., durch den Bad. Kriegsrund wurden dem Verein zu Unterhaltungsarbeiten 1200 M. zugewiesen.

Gesellschaft „Lütia“. Am Samstag fand im Saale der „Walhalla“ eine recht fröhliche Weihnachtsfeier statt. Der Saal, den eine strahlende Lichtanlage erhellte, war bis auf den letzten Platz besetzt. Das beliebte Lütia-Orchester unter Leitung des Herrn Heinrich Schäfer, das in den letzten Tagen bei einer Weihnachtsfeier der vertieften Musik-Vereinigung mit Erfolg spielte, erklang sich wieder fröhlichen Tönen. Besonders hervorzuheben sind die Violinisten des Herrn Eugen Ludwig, ferner das Trompeten-Ensemble des Herrn Oskar Fiedler. In einem der feierlich angelegten ersten Theaterstück und im folgenden Teil in einer Komödie, leiteten die Mitglieder der Vereinigung. Sehr Gutes hat auch Herr Sonntag jr. in humoristischen Beiträgen. Es herrschte glänzende Stimmung, und nur ungern trennte man sich beim Herangehen der Festzeit von der fröhlichen Gesellschaft.

Zusammenstoß. Zwischen Grieb- und Leopoldstraße fuhr Dienstag früh auf der Kaiserstraße ein Wagen der elektrischen Straßenbahn gegen einen quer über die Straße gestellten Möbelwagen. Der Möbelwagen wurde auf den Gehweg geschleudert und das Vorderende des Straßenbahnwagens zertrümmert.

Ein Zimmerbrand entfiel am 28. d. M. vormittags auf unangelegte Weise in einem Hause des Schlossplatzes. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 400 M., der Fahrnis Schaden 1200 M.

Diebstahl. Am 29. d. M. wurden aus dem Speicher eines Hauses der Poststraße Wertgegenstände im Werte von 1200 M. und aus einer Wohnung der Schützenstraße 150 M. Geld und Kleider im Werte von 1100 M. gestohlen. Angezeigt wurden mehrere im Stadtteil Mühlburg wohnende Schüler, weil sie in letzter Zeit Karikaturen aus Messing abdrucken und entwenden und aus ihnen Werbungsblätter herstellen.

Veranstaltungen.

Geistliche Ausstellungen. Man teilt uns mit: Zahl der Vorkämpfer der Arbeiter von jeder mit unter die fleißigsten Arbeitergruppen zählt, ist seit Jahrhunderten eine feststehende Tatsache. Ein neuer Beweis dafür ist die vom 31. Dezember bis 4. Januar von der Evangelischen Vereinigung in der neuen Gewerkschaft, Saal 22, d. Stadt, aufgemachte Ausstellung, 922 Entwürfe von einer Arbeit. Umfassen der Ausstellung, zeigen dem Besucher, die gleiche Sache niemals in einer anderen Auffassung. Da die Ausstellung unentgeltlich ist, so kann der Besuch von jedermann empfohlen werden. Sie ist besonders für Geschäftsleute und Künstler interessant. Gedruckt jeweils von 10—11 Uhr. Eine Jahresabschlussfeier findet Sonntag, den 4. Januar, nachmittags 4 Uhr, in den „Vier Jahreszeiten“ statt, veranstaltet vom Auendbund S. F. A. Deklamationen, Abreden, Ebdre und Musikführungen wie Trio und Violinist von Karl Huber von Mühlbach, Kontrabass von Hermann Schmitt, sowie die verschiedenen Programme an dem Abend, wie auch die verschiedenen Aufführungen. Wiener Abend im Café Debon. Heute Mittwoch (Zwischen) findet manchen der vorliegenden Wiener Kinder ein Winter Abend statt. In dem Abend, der von Kapellmeister Kubert arrangiert ist, werden das Milian-Quartett vom badischen Landesballet, einige Solisten und die verklärte Banstafel für Belles spielen. (S. d. Anz.)

Raffee Bauer. Heute abend 8 Uhr findet ein Silberkonzert der verklärten Kapelle mit entsprechendem Programm statt. (Siehe die Anzeiger.)

Colosseum. Heute, Mittwoch, den 31. Dezember, abends 8 Uhr, ist große Silberkonzert-Programm mit teilweise neuen Programmen. Morgen Donnerstag, den 1. Januar, beginnt das vollständige neue, erstklassige Neujahrsspektakel-Programm, und zwar nachmittags 4 und abends 8 Uhr. In der Nachmittagsvorstellung werden folgende die wichtigsten Programme an dem Abend, wie auch die verschiedenen Aufführungen. Neben-Hilfsstoffe. Die Programme von Mittwoch bis einschließlich Freitag seien: Waldstrahe: das Schaulied „Der Gardeoffizier“, 5 Akte, und das köstliche Lustspiel „Lachen in der Sommerfrische“. Schillerstraße 22: „Verlobung“, 5 Akte. Die Merkurin, Schaulied in 5 Akten mit Handlung von dem merkwürdigen Genossen und dem bestenfalls besten einer Großstadt. Kaiserstraße 5: „Darmstadt des Todes“, Schaulied in 5 Akten. Der Wund im Südkanal, Lustspiel in 2 Akten. „Solospiel-Solofest“ ist eine beachtenswerte Naturaufnahme.

Standesbuch-Anzeige.

Eheverlobungen. 30. Dez. Bernhard Braun von Enns, Hilfsmonteur hier, mit Rosa Jahn von Leopoldsdorf; Gottfried Holz von Emmetsheim, Bauführer in Gmündersbach, mit Anna Hubs von hier; Otto von Sandhuf, Kaufmann in Mannheim, mit Maria Herbst von Jöblingen; Heinrich Scherer von Weiskron, Kaufmann alda, mit Sara Wormer von hier; Max Wehrlich von hier, Kaufmann hier, mit Emma Weimann von Weiskron; Adolf Rohmann von Söllingen, Kaufmann alda, mit Wilhelmine Barth von Söllingen; Albert Fria von Womborf, Kaufmann hier, mit Eleonore Schmickel von Sandhuf. Todesfälle. 27. Dez.: Anna Bahli, alt 29 Jahre, Ehefrau von Wilhelm Bahli, Goldarbeiter. — 28. Dez.: Christiane Bahmer, alt 80 Jahre, Witwe von Carl Bahmer, Oberbühnenmeister. — 30. Dez.: Rosa Bucher, alt 22 Jahre, Ehefrau von Maximil. Bucher, Prehervorleiter. Verlobungen und Trauungen erwachsener Personen. Mittwoch, 31. Dez.: 13 Uhr: Christiane Bahmer, Oberbühnenmeisters-Witwe, Weinbrennerstraße 60.

Infolge behördlicher Anordnung darf auch in diesem Jahre der Wandkalender nicht kostenlos abgegeben werden. Im mehrfachen Wünschen zu entsprechen, haben wir eine größere Anzahl auf gutem Karton hergestellt und den Verkaufspreis auf 25 Pf. festgesetzt. Mit dem Bestriebe sind unsere Träger beauftragt, auch in der Kalender in unserer Geschäftsstelle Ritterstraße 1, erhältlich. Verlag des Karlsruher Tagblatt

Aus dem Stadtkreise. Silvester-Gedankengänge.

Selbst! So oft wir die der stillen Einkehr erwiderten Stunden der Silvesternacht beruhen, um die Menschen, denen wir beneiden sind, an unserm heutigen Auge vorüberziehen zu lassen, immer wieder sind es dieselben Gestalten, die unsere Aufmerksamkeit beanspruchen, bei denen wir verweilen müssen, um an ihnen selbst zu prüfen. Es ist, als ob die ganze Welt mit jedem Tag, den der Schöpfer uns leben läßt, neue Schulden für die Zukunft unendlich fähiger der Mensch sich selbst das Leben gestaltet, wie jeder Einzelne die Fehler des Anderen genau erfährt und kennt, nur — um sie selbst wieder zu beneiden. Da treten sie vor unsere Seele die armen Geschöpfe, denen das Leben nichts anderes ist als die gleich einer trügerischen Fata morgana sich durch die Geschichte der Menschheit hindurchziehenden Raub nach dem Glück. Nach einem Glück, das jeder wieder nach seiner eigenen Art ausleitet. Was dem einen als Glück erscheint, empfindet der andere als Qual. „Da wo ich nicht bin, da wohnt das Glück.“ feuchten die Verzweigen, um von der Seeseite, aus den Reihen der mutigen Lebensbejaher die Antwort zu erhalten: „Lerne nur das Glück erweisen, denn das Glück ist immer da!“ Die einen können ihr aames Hera an die beraunlichen Güter des Lebens und bereuen in der Sorge, daß der Schein ihres Lebensinhalts nicht eines Tages dahinschmelzt wie der Schnee im März. Von den Reihen der Allmüdigkeit abgesehen, stehen Millionen vor den Ursachen ihres Schmerzes. Wieder andere beklagen ihr Hera mit einem übermenschlichen Sehnen und Hoffen. Die Seelenqual ihres Strebens zählt ihnen kein Stündchen reiner Zufriedenheit. Und wir selbst? Seien wir ehrlich und gestehen es ein: Wir stehen mitten unter denen, die heute des Jahres letzte Stunden in uns lebendig werden lassen. Wander von uns hat wohl den Mut, sich selbst das zu schmeiden, was andere sein Glück nennen. Und wenn wirklich das Schicksal eine Knoche reinen Glücks in einen Schok wirft, dann ist es vielfach wieder an der Kunst, die Knoche vor dem Zerbrechen zu bewahren. Während wir drücken auf der rauhen

Koblens, 30. Dez. (Wolff.) Nach dem neuesten Steinen des Bodansee's Hand der Beal achtern abend mehr als 6 Meter über dem Normalstand. Die hierer gelegenen Dörfer wie Ehrenreithen, Raffendorf und Weiskron sowie die meisten Ortsteile oberhalb und unterhalb von Koblenz sind durchschnittlich 1 bis 2 Meter unter Wasser. Der Verkehr mit den oberen Städtorten wird notdürftig durch Rähne aufrechterhalten. Die kleinen Inseln am Hunsrück und im Weiskronal sind ebenfalls unter Wasser. Die neuesten Meldungen ein weiteres Steigen des Wassers auf. Dittelsdorf, 30. Dez. (Eig. Drahtbericht.) (Wolff.) Der Wasserstand hiesig hat am letzten Tage auf einer Höhe von 7,66 Meter, während abends ein kleiner Niedrigstand zu verzeichnen war. Die Schiffahrt ist vollständig eingestellt. Durch das Hochwasser ist in den Raarwäldern am Hafen an der oberen Seite angedeutet worden, was noch weitere Schäden durch Grundwasser kommen. An

Ratten, Mäuse, Wanzen, Käfer etc. gesellige ich vollständig mittels meinen ich versorgen Spezialmitteln, selbst da, wo schon viele Mittel ohne Erfolg angewandt waren. Zur Selbstverteilung; Packung à Mk. 2,50 erhältlich. Versicherungs-Institut gegen Ungezöfer. Herrnsstraße 5. F. Höllstern, Telefon 3196. Filiale: Nultsstraße 10.

Wirtschaft und Handel.

(Nachdruck der mit einer Chiffre versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Das Projekt eines Freihafens Mannheim.

er. Mannheim, 30. Dez.

Der Mannheimer Großindustrielle Wilhelm Bögele, Mitinhaber der weltbekannten Maschinenfabrik Josef Bögele und Mitglied der Deutschen Demokratischen Partei, tritt in einer sehr bemerkenswerten Denkschrift, die bisher noch nicht veröffentlicht ist, für die Schaffung eines Freihafensgebietes bei Mannheim ein.

Als erstes Mittel zu diesem Ziele nimmt Bögele die alte Forderung der Mannheimer Handelskammer nach Errichtung eines Freihafens wieder auf. Denn nur ein solcher sei in der Lage, neue Industriezweige zur Ansiedlung zu veranlassen.

Zusammenfassend stellt Bögele zur Ermöglichung: „Der Zweifelsfrage Mannheim-Heidelberg betriebl. mit äußerster Energie die Errichtung eines Freihafens bei Mannheim als Verpflichtung für den alsbald in Angriff zu nehmenden Rhein-Donau-Kanal, um so im Herzen Europas eine Weltverkehrsstraße zu schaffen.“

Man sieht hieraus, daß Bögele auf Grund eines getriebenen wirtschaftspolitischen Optimismus der zukünftigen Entwicklung der Binnenwasserstraßen Mannheims ein weites Ziel setzt.

Die Kartoffelnot in Baden.

Alle Bemühungen, die Bevölkerung der badischen Städte ausreichend mit Kartoffeln zu versorgen, haben nach amtlicher Mitteilung nicht zu dem gewünschten Ziele geführt.

habe das Ministerium des Innern die vom Karlsruher Stadtrat ausgehende Anregung, den einzelnen Familien einen Teil der eingeflossenen Vorräte wieder zu entsorgen, als unausführbar bezeichnet.

Erhebung von Gebühren durch die Karlsruher Handelskammer.

Die Handelskammer Karlsruhe hat in ihrer jüngsten Kollaboration beschlossen, mit Wirkung vom 1. Januar 1920 an für die Ausstellung von Bescheinigungen (Umsatzsteuerbescheinigungen, Reisebescheinigungen usw.) Gebühren zu erheben.

Die amerikanische Kohlenausfuhr.

Nach Informationen aus zuverlässiger Washingtoner Quelle soll das Embargo auf die Kohlenexportierungen für das Ausland in nächster Woche aufgehoben werden.

Die nationale Schuld Frankreichs.

heutige am 30. Juli 1914 84 188 000 000 Franken und heute 207 269 000 000 Franken, darunter 90 Milliarden schwelende Schuld.

Börsen- und Finanzmeldungen.

Frankfurter Börse.

W. Frankfurt a. M., 30. Dez. Bei ruhigem Geschäft zeigte die Börse eine feste Haltung. Am Markt der Kolonialwerte fanden Neu-Guinea im Vordergrund.

Frankfurter Kursnotierungen.

Table with 2 columns: 29. Dez. 30. Dez. and various stock symbols like Böhmisches Eisen, Darmst. Bank, etc.

Berliner Börse.

W. Berlin, 30. Dez. Die Börse zeigte zu Beginn im allgemeinen nur geringe Unternehmungslust. Die Stimmung konnte aber als ziemlich fest gelten bei verhältnismäßig unbedeutenden Kursen.

allen Umfange die das Kursniveau ins Schwanken brachte. Sämtliche Wertpapiere litten darunter erheblich. So verloren die gesamte heutige Besserung, Stomann verloren etwa 100 Pros.

Berliner Kursnotierungen.

Table with 2 columns: 29. Dez. 30. Dez. and various stock symbols like Schantungabf., Lombarden, etc.

Devisenmarkt. Telegraphische Auszahlungen für:

Table with 2 columns: 2. Dez. 1919. and various countries like Holland, Dänemark, etc.

Das georperte Kapital.

Ueber die neue Steuerrechtsprechung äußert sich die „Deutscher Reichsanzeiger“ in ihrer Nr. 52 im Rahmen ihrer Beilage.

Gerichtssaal.

e. Karlsruhe, 30. Dez. In der heutigen Sitzung der Strafkammer IV wurden folgende Fälle verhandelt: Die Fabrikarbeiter Johannes Baier und Viktor Bajer aus Heilbronn in der Nacht vom 27./28. Sept. 1919 an Sambriden durch Einbruch aus dem Stall des Landwirts Engelbert Krämer eine

Dom Wetter.

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Das umfangreiche witterungswissenschaftliche Mitteilungsblatt des bad. Landeswetterdienstes in Karlsruhe

Ohne Noten. Klavierspielen. Original-System von Dr. F. A. Fay. Erlernen Erwachsener in jedem Alter in 2 bis 3 Monaten leicht.

Sanften langanhaltenden Schnitt. Spezial-Marko Hummel-Rasiermesser. Spar-Kochherde. Herdfabrik und Bauschlosserei Wilh. Weber.

Moderne Bilder-Rahmungen. werden schnellstens ausgeführt in der Kunsthandlung Schwarz. Inhaber: Karl Dietzmann. Karlsruhe - Kaiserstraße 225.

Gottesdienste. Mittwochs (Eilvelter). Evangelische Stadtkirche. Beim Ausgange aus allen Kirchen wird eine Kollekte für die Diakonie unserer Gemeinde erhoben.

Christuskirche, 10; Stadtkirche, Schilling. Gemeindegeld der Weidmühl, 10; Stadtkirche Schilling. Rutherkirche, 10; Stadtkirche Weidmühl. Stadtkirche, 11; Stadtkirche Münsel. Diakonissenhauskirche, 10; Stadtkirche Münsel.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft Karlsruhe. Schiffahrt, Spedition, Lagerung. Rhein- und Bahntransporte von und nach allen in- und ausländischen Plätzen.

Teilhaber
 stiller, mit 120 000 M. für ein nachweisbar rentables Automaten-Restaurant in einer Stadt Badens gesucht.

Angebote unter Nr. 7025 ins Tagblattbüro.

Stenotypistinnen
 Stiefige Großhandlung sucht perfekte Stenotypistinnen zu alsbaldigem Eintritt. Banktechnisch vorgebildete bevorzugt, ferner jüngere Stenotypistinnen (Hilfskräfte — auch Anfängerinnen) für leichtere Büroarbeiten. — Angeb. unter Nr. 7031 ins Tagblatt. erb.

Vertäuf(er)in
 für ein sofort geeignete Person als Vertäuf(er)in für ein Geschäft gesucht. Anträge unter Nr. 7044 an das Tagblattbüro erbeten.

General-Agentur
 für Karlsruhe zu vergeben. Auf Wunsch wird Generalagentur für Transport- und Lebensversicherung mit übertragen. Geeignete Bewerber, auch Ingenieure, die sich bisher mit gutem Erfolg in diesem Geschäft haben, belieben ihre Angebote unter Nr. 6974 ins Tagblattbüro einzureichen.

General-Vertreter für Karlsruhe
 zum Verkauf ihrer bereits in zehn Jahren bestehenden, durch 2. B. B. geschäftlichen Erfolg, Verdienst ca. 50 Prozent, außerdem Restante unterstützung und event. Einzahlung, Ausführl. Offerten von Firmen oder Herren mit Betriebskapital von mindestens 10 000 Mark erbeten unter J. M. 9420 an Rudolf Woffe, Berlin SW. 19.

Kaufmann als Geschäftsführer
 für G. m. b. H. gesucht. Verlangt: Erfahrung in allen kaufmännischen Arbeiten, Bilanzsicherheit, gute Umgangsformen, energiegel. aber ruhiges Auftreten, gute Allgemeinbildung, tadelloser Ruf und Charakter. Erwünscht: Kenntnisse im Handel mit Futtermitteln und Düngemitteln. Eintritt möglichst bald. Angebote mit Lebenslauf und Photographie unter Angabe der Gehaltsansprüche und wann Eintritt erfolgen kann unter Nr. 7019 ins Tagblattbüro erbeten.

Lebensversicherungs-Gesellschaft
 mit günstigen Tarifen und hohen Dividenden sucht Karlsruhe bewährten Beamten für Beziehungen und Verbindungen als Generalagent. Herren, die auch Interesse für Unfall und Haftpflicht haben, erhalten den Vorzug. Es wird dem Betreffenden auf Wunsch auch Gelegenheit gegeben, in Feuer- und Einbruchdiebstahl, sowie Transport mitzuarbeiten. Angeb. unter Nr. 6873 ins Tagblattbüro erbeten.

Tücht. Lithograph
 für behördliche und technische Arbeiten gesucht. Graphische Werkstätten m. b. H. vormals L. Glocker. Dieses Büro sucht jungen Mann mit Obersekundar- oder Primarstufe als

Beamtenanwärter
 Bei Gelegenheit Dauerstellung. Gute Schulzeitung. Angebote mit Lebenslauf und Photographie unter Angabe der Gehaltsansprüche und wann Eintritt erfolgen kann unter Nr. 6940 ins Tagblattbüro erbeten.

Steno typistin
 (keine Anfängerin) wird zum sofortigen Eintritt gesucht. A. J. Homburger, Kronenstraße 50, Telefon 152 u. 404.

Steno typistin
 (keine Anfängerin) wird zum sofortigen Eintritt gesucht. A. J. Homburger, Kronenstraße 50, Telefon 152 u. 404.

Steno typistin
 (keine Anfängerin) wird zum sofortigen Eintritt gesucht. A. J. Homburger, Kronenstraße 50, Telefon 152 u. 404.

Empfehlungen
 Große Maschinenfabrik sucht zum sofortigen Eintritt eine tüchtige Stenotypistin, welche Kott stenographiert und Maschine schreibt. Bewerberinnen, die eine mehrjährige praktische Tätigkeit schon ausgeübt haben, wollen ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. 7022 ins Tagblattbüro einreichen.

Fräulein
 für das Büro eines Kaufmanns, Internationales Geschäft, verlangt wird bessere Schulbildung. Gewandtheit im Stenographieren u. Maschinenschriften. Geeignete Bewerberinnen wollen ihre Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter Nr. 6795 ins Tagblattbüro erbeten.

Köchin
 für einfache u. bescheidene Hausarbeit übernimmt, zum Eintritt für 1. Febr. gesucht. Frau H. Kohl, Erbprinzenstr. 31.

Mädchen
 für Küche und Hausarbeit in gut bürgerl. Haushalt per 1. oder 15. Januar 1920. Partikular 3. I.

Mädchen
 oder unabhängige Frau tagsüber gesucht. Karlstraße 19. I.

Mädchen
 mit guten Kenntnissen, welches selbstständig und pünktlich arbeiten kann, bei sehr hohem Lohn per 1. oder 15. Jan. gesucht. Näheres unter Nr. 7042 ins Tagblattbüro erbeten.

Mädchen
 oder unabhängige Frau tagsüber gesucht. Karlstraße 19. I.

Mädchen
 mit guten Kenntnissen, welches selbstständig und pünktlich arbeiten kann, bei sehr hohem Lohn per 1. oder 15. Jan. gesucht. Näheres unter Nr. 7042 ins Tagblattbüro erbeten.

Mädchen
 oder unabhängige Frau tagsüber gesucht. Karlstraße 19. I.

Mädchen
 mit guten Kenntnissen, welches selbstständig und pünktlich arbeiten kann, bei sehr hohem Lohn per 1. oder 15. Jan. gesucht. Näheres unter Nr. 7042 ins Tagblattbüro erbeten.

Mädchen
 oder unabhängige Frau tagsüber gesucht. Karlstraße 19. I.

Mädchen
 mit guten Kenntnissen, welches selbstständig und pünktlich arbeiten kann, bei sehr hohem Lohn per 1. oder 15. Jan. gesucht. Näheres unter Nr. 7042 ins Tagblattbüro erbeten.

Mädchen
 oder unabhängige Frau tagsüber gesucht. Karlstraße 19. I.

Mädchen
 mit guten Kenntnissen, welches selbstständig und pünktlich arbeiten kann, bei sehr hohem Lohn per 1. oder 15. Jan. gesucht. Näheres unter Nr. 7042 ins Tagblattbüro erbeten.

Mädchen
 oder unabhängige Frau tagsüber gesucht. Karlstraße 19. I.

Mädchen
 mit guten Kenntnissen, welches selbstständig und pünktlich arbeiten kann, bei sehr hohem Lohn per 1. oder 15. Jan. gesucht. Näheres unter Nr. 7042 ins Tagblattbüro erbeten.

Mädchen
 oder unabhängige Frau tagsüber gesucht. Karlstraße 19. I.

Mädchen
 mit guten Kenntnissen, welches selbstständig und pünktlich arbeiten kann, bei sehr hohem Lohn per 1. oder 15. Jan. gesucht. Näheres unter Nr. 7042 ins Tagblattbüro erbeten.

Mädchen
 oder unabhängige Frau tagsüber gesucht. Karlstraße 19. I.

Mädchen
 mit guten Kenntnissen, welches selbstständig und pünktlich arbeiten kann, bei sehr hohem Lohn per 1. oder 15. Jan. gesucht. Näheres unter Nr. 7042 ins Tagblattbüro erbeten.

Eine Lagerhalle
 12x42 m, Falzziegelbedachung. Firshöhe 10 m zu verkaufen. Angebote unter Nr. 6850 ins Tagblattbüro erbeten.

Wister
 für sofortige Veräußerung. Preis 180 M. zu verkaufen. Näheres unter Nr. 6850 ins Tagblattbüro erbeten.

Winfässer
 von 80-350 Liter zu verkaufen. Näheres unter Nr. 6850 ins Tagblattbüro erbeten.

Winfässer
 von 80-350 Liter zu verkaufen. Näheres unter Nr. 6850 ins Tagblattbüro erbeten.

Winfässer
 von 80-350 Liter zu verkaufen. Näheres unter Nr. 6850 ins Tagblattbüro erbeten.

Winfässer
 von 80-350 Liter zu verkaufen. Näheres unter Nr. 6850 ins Tagblattbüro erbeten.

Winfässer
 von 80-350 Liter zu verkaufen. Näheres unter Nr. 6850 ins Tagblattbüro erbeten.

Winfässer
 von 80-350 Liter zu verkaufen. Näheres unter Nr. 6850 ins Tagblattbüro erbeten.

Winfässer
 von 80-350 Liter zu verkaufen. Näheres unter Nr. 6850 ins Tagblattbüro erbeten.

Winfässer
 von 80-350 Liter zu verkaufen. Näheres unter Nr. 6850 ins Tagblattbüro erbeten.

Winfässer
 von 80-350 Liter zu verkaufen. Näheres unter Nr. 6850 ins Tagblattbüro erbeten.

Winfässer
 von 80-350 Liter zu verkaufen. Näheres unter Nr. 6850 ins Tagblattbüro erbeten.

Winfässer
 von 80-350 Liter zu verkaufen. Näheres unter Nr. 6850 ins Tagblattbüro erbeten.

Winfässer
 von 80-350 Liter zu verkaufen. Näheres unter Nr. 6850 ins Tagblattbüro erbeten.

Winfässer
 von 80-350 Liter zu verkaufen. Näheres unter Nr. 6850 ins Tagblattbüro erbeten.

Winfässer
 von 80-350 Liter zu verkaufen. Näheres unter Nr. 6850 ins Tagblattbüro erbeten.

Winfässer
 von 80-350 Liter zu verkaufen. Näheres unter Nr. 6850 ins Tagblattbüro erbeten.

Winfässer
 von 80-350 Liter zu verkaufen. Näheres unter Nr. 6850 ins Tagblattbüro erbeten.

Winfässer
 von 80-350 Liter zu verkaufen. Näheres unter Nr. 6850 ins Tagblattbüro erbeten.

Winfässer
 von 80-350 Liter zu verkaufen. Näheres unter Nr. 6850 ins Tagblattbüro erbeten.

Winfässer
 von 80-350 Liter zu verkaufen. Näheres unter Nr. 6850 ins Tagblattbüro erbeten.

Winfässer
 von 80-350 Liter zu verkaufen. Näheres unter Nr. 6850 ins Tagblattbüro erbeten.

GEBR. LEICHTLIN
 Zähringerstr. 69 Telefon 48
 Kontorbücherfabrik und Akzidenzdruckerei

Geschäftsbücher, amerikanische Journale, Dauer-Kontobücher.
 Großes Lager fertiger Geschäftsbücher, Sonderanfertigungen mit jeder beliebigen Linatur und Vordruck; solide rasche und billigste Ausführung. Original-Muster liegen zur Einsicht auf.

Zu kaufen gesucht
 sofort für vorgemerzte Käufer: Herrschaftshäuser, Villen und Landhäuser, Wirtschaften mit u. ohne Metzgereien, Bäckereien und Konditoreien, Spezereihandlungen, Gemischte Warengeschäfte, Zigarrengeschäfte sowie Geschäfte aller Art. M. Busam, Liegenschaftsbüro, Verenastr. 38.

Untericht
 In Schneider od. Schneidermeister. per 1. u. 15. Jan. 1920. Näheres unter Nr. 7044 ins Tagblattbüro erbeten.

Maschinen-schreiben, Stenographie, Schön-schreiben, Rund-schrift
 erstellt bei schneller u. gründl. Ausbildung und mäßigen Preisen. Lehrer Strauß, Kronenstr. 15. III. Eing. durch d. Stittort.

Bettmässen
 Befreiung garantiert innerhalb 3 Tagen! Leichte, unanfallige Anwendungsweise (ohne Apparat) Alter und Geschlecht ungegen. Versand gegen Nachnahme Mk. 6.- Cosm. Manuf. Excels. Nürnberg, Weberpl. 11

Blindenarbeit, Haushaltsbürsten, Roßhaarbesen
 reines Material, empfiehlt Viktoriastraße 6.

W. Boos
 Echten Rum, Arrak, Teepunsch. Rotwein - Weißwein. Schaumweine. Gänseleberterrinen. Geträffelt. Hasenpanne, Dose 300. Oelsardinen. Große Auswahl i. Fischkonserven. Heringssalat. Gebr. Geflügel. Echt englische Chesterkäse Goudakäse. Echte Kieler Spitzkorn u. Sprottölcklinge. Malagatrauben. Schalenmandeln. Feigen. Friche Trauben. Div. Sorten Keks empfiehlt Hans Kissel. Kaiserstr. 150, Tel. 335.

Kissel
 Kaiserstr. 150, Tel. 335.

GEBR. LEICHTLIN
 Zähringerstr. 69 Telefon 48
 Kontorbücherfabrik und Akzidenzdruckerei

Zu kaufen gesucht
 sofort für vorgemerzte Käufer: Herrschaftshäuser, Villen und Landhäuser, Wirtschaften mit u. ohne Metzgereien, Bäckereien und Konditoreien, Spezereihandlungen, Gemischte Warengeschäfte, Zigarrengeschäfte sowie Geschäfte aller Art. M. Busam, Liegenschaftsbüro, Verenastr. 38.

Untericht
 In Schneider od. Schneidermeister. per 1. u. 15. Jan. 1920. Näheres unter Nr. 7044 ins Tagblattbüro erbeten.

Maschinen-schreiben, Stenographie, Schön-schreiben, Rund-schrift
 erstellt bei schneller u. gründl. Ausbildung und mäßigen Preisen. Lehrer Strauß, Kronenstr. 15. III. Eing. durch d. Stittort.

Bettmässen
 Befreiung garantiert innerhalb 3 Tagen! Leichte, unanfallige Anwendungsweise (ohne Apparat) Alter und Geschlecht ungegen. Versand gegen Nachnahme Mk. 6.- Cosm. Manuf. Excels. Nürnberg, Weberpl. 11

Blindenarbeit, Haushaltsbürsten, Roßhaarbesen
 reines Material, empfiehlt Viktoriastraße 6.

W. Boos
 Echten Rum, Arrak, Teepunsch. Rotwein - Weißwein. Schaumweine. Gänseleberterrinen. Geträffelt. Hasenpanne, Dose 300. Oelsardinen. Große Auswahl i. Fischkonserven. Heringssalat. Gebr. Geflügel. Echt englische Chesterkäse Goudakäse. Echte Kieler Spitzkorn u. Sprottölcklinge. Malagatrauben. Schalenmandeln. Feigen. Friche Trauben. Div. Sorten Keks empfiehlt Hans Kissel. Kaiserstr. 150, Tel. 335.

Kissel
 Kaiserstr. 150, Tel. 335.

GEBR. LEICHTLIN
 Zähringerstr. 69 Telefon 48
 Kontorbücherfabrik und Akzidenzdruckerei

Zu kaufen gesucht
 sofort für vorgemerzte Käufer: Herrschaftshäuser, Villen und Landhäuser, Wirtschaften mit u. ohne Metzgereien, Bäckereien und Konditoreien, Spezereihandlungen, Gemischte Warengeschäfte, Zigarrengeschäfte sowie Geschäfte aller Art. M. Busam, Liegenschaftsbüro, Verenastr. 38.

Untericht
 In Schneider od. Schneidermeister. per 1. u. 15. Jan. 1920. Näheres unter Nr. 7044 ins Tagblattbüro erbeten.

Maschinen-schreiben, Stenographie, Schön-schreiben, Rund-schrift
 erstellt bei schneller u. gründl. Ausbildung und mäßigen Preisen. Lehrer Strauß, Kronenstr. 15. III. Eing. durch d. Stittort.

Bettmässen
 Befreiung garantiert innerhalb 3 Tagen! Leichte, unanfallige Anwendungsweise (ohne Apparat) Alter und Geschlecht ungegen. Versand gegen Nachnahme Mk. 6.- Cosm. Manuf. Excels. Nürnberg, Weberpl. 11

Blindenarbeit, Haushaltsbürsten, Roßhaarbesen
 reines Material, empfiehlt Viktoriastraße 6.

W. Boos
 Echten Rum, Arrak, Teepunsch. Rotwein - Weißwein. Schaumweine. Gänseleberterrinen. Geträffelt. Hasenpanne, Dose 300. Oelsardinen. Große Auswahl i. Fischkonserven. Heringssalat. Gebr. Geflügel. Echt englische Chesterkäse Goudakäse. Echte Kieler Spitzkorn u. Sprottölcklinge. Malagatrauben. Schalenmandeln. Feigen. Friche Trauben. Div. Sorten Keks empfiehlt Hans Kissel. Kaiserstr. 150, Tel. 335.

Kissel
 Kaiserstr. 150, Tel. 335.

GEBR. LEICHTLIN
 Zähringerstr. 69 Telefon 48
 Kontorbücherfabrik und Akzidenzdruckerei

Zu kaufen gesucht
 sofort für vorgemerzte Käufer: Herrschaftshäuser, Villen und Landhäuser, Wirtschaften mit u. ohne Metzgereien, Bäckereien und Konditoreien, Spezereihandlungen, Gemischte Warengeschäfte, Zigarrengeschäfte sowie Geschäfte aller Art. M. Busam, Liegenschaftsbüro, Verenastr. 38.

Untericht
 In Schneider od. Schneidermeister. per 1. u. 15. Jan. 1920. Näheres unter Nr. 7044 ins Tagblattbüro erbeten.

Maschinen-schreiben, Stenographie, Schön-schreiben, Rund-schrift
 erstellt bei schneller u. gründl. Ausbildung und mäßigen Preisen. Lehrer Strauß, Kronenstr. 15. III. Eing. durch d. Stittort.

Bettmässen
 Befreiung garantiert innerhalb 3 Tagen! Leichte, unanfallige Anwendungsweise (ohne Apparat) Alter und Geschlecht ungegen. Versand gegen Nachnahme Mk. 6.- Cosm. Manuf. Excels. Nürnberg, Weberpl. 11

Blindenarbeit, Haushaltsbürsten, Roßhaarbesen
 reines Material, empfiehlt Viktoriastraße 6.

W. Boos
 Echten Rum, Arrak, Teepunsch. Rotwein - Weißwein. Schaumweine. Gänseleberterrinen. Geträffelt. Hasenpanne, Dose 300. Oelsardinen. Große Auswahl i. Fischkonserven. Heringssalat. Gebr. Geflügel. Echt englische Chesterkäse Goudakäse. Echte Kieler Spitzkorn u. Sprottölcklinge. Malagatrauben. Schalenmandeln. Feigen. Friche Trauben. Div. Sorten Keks empfiehlt Hans Kissel. Kaiserstr. 150, Tel. 335.

Kissel
 Kaiserstr. 150, Tel. 335.

GEBR. LEICHTLIN
 Zähringerstr. 69 Telefon 48
 Kontorbücherfabrik und Akzidenzdruckerei

Zu kaufen gesucht
 sofort für vorgemerzte Käufer: Herrschaftshäuser, Villen und Landhäuser, Wirtschaften mit u. ohne Metzgereien, Bäckereien und Konditoreien, Spezereihandlungen, Gemischte Warengeschäfte, Zigarrengeschäfte sowie Geschäfte aller Art. M. Busam, Liegenschaftsbüro, Verenastr. 38.

Untericht
 In Schneider od. Schneidermeister. per 1. u. 15. Jan. 1920. Näheres unter Nr. 7044 ins Tagblattbüro erbeten.

Maschinen-schreiben, Stenographie, Schön-schreiben, Rund-schrift
 erstellt bei schneller u. gründl. Ausbildung und mäßigen Preisen. Lehrer Strauß, Kronenstr. 15. III. Eing. durch d. Stittort.

Bettmässen
 Befreiung garantiert innerhalb 3 Tagen! Leichte, unanfallige Anwendungsweise (ohne Apparat) Alter und Geschlecht ungegen. Versand gegen Nachnahme Mk. 6.- Cosm. Manuf. Excels. Nürnberg, Weberpl. 11

Blindenarbeit, Haushaltsbürsten, Roßhaarbesen
 reines Material, empfiehlt Viktoriastraße 6.

W. Boos
 Echten Rum, Arrak, Teepunsch. Rotwein - Weißwein. Schaumweine. Gänseleberterrinen. Geträffelt. Hasenpanne, Dose 300. Oelsardinen. Große Auswahl i. Fischkonserven. Heringssalat. Gebr. Geflügel. Echt englische Chesterkäse Goudakäse. Echte Kieler Spitzkorn u. Sprottölcklinge. Malagatrauben. Schalenmandeln. Feigen. Friche Trauben. Div. Sorten Keks empfiehlt Hans Kissel. Kaiserstr. 150, Tel. 335.

Kissel
 Kaiserstr. 150, Tel. 335.

GEBR. LEICHTLIN
 Zähringerstr. 69 Telefon 48
 Kontorbücherfabrik und Akzidenzdruckerei

Zu kaufen gesucht
 sofort für vorgemerzte Käufer: Herrschaftshäuser, Villen und Landhäuser, Wirtschaften mit u. ohne Metzgereien, Bäckereien und Konditoreien, Spezereihandlungen, Gemischte Warengeschäfte, Zigarrengeschäfte sowie Geschäfte aller Art. M. Busam, Liegenschaftsbüro, Verenastr. 38.

Untericht
 In Schneider od. Schneidermeister. per 1. u. 15. Jan. 1920. Näheres unter Nr. 7044 ins Tagblattbüro erbeten.

Maschinen-schreiben, Stenographie, Schön-schreiben, Rund-schrift
 erstellt bei schneller u. gründl. Ausbildung und mäßigen Preisen. Lehrer Strauß, Kronenstr. 15. III. Eing. durch d. Stittort.

Bettmässen
 Befreiung garantiert innerhalb 3 Tagen! Leichte, unanfallige Anwendungsweise (ohne Apparat) Alter und Geschlecht ungegen. Versand gegen Nachnahme Mk. 6.- Cosm. Manuf. Excels. Nürnberg, Weberpl. 11

Blindenarbeit, Haushaltsbürsten, Roßhaarbesen
 reines Material, empfiehlt Viktoriastraße 6.

W. Boos
 Echten Rum, Arrak, Teepunsch. Rotwein - Weißwein. Schaumweine. Gänseleberterrinen. Geträffelt. Hasenpanne, Dose 300. Oelsardinen. Große Auswahl i. Fischkonserven. Heringssalat. Gebr. Geflügel. Echt englische Chesterkäse Goudakäse. Echte Kieler Spitzkorn u. Sprottölcklinge. Malagatrauben. Schalenmandeln. Feigen. Friche Trauben. Div. Sorten Keks empfiehlt Hans Kissel. Kaiserstr. 150, Tel. 335.

Kissel
 Kaiserstr. 150, Tel. 335.

GEBR. LEICHTLIN
 Zähringerstr. 69 Telefon 48
 Kontorbücherfabrik und Akzidenzdruckerei

Zu kaufen gesucht
 sofort für vorgemerzte Käufer: Herrschaftshäuser, Villen und Landhäuser, Wirtschaften mit u. ohne Metzgereien, Bäckereien und Konditoreien, Spezereihandlungen, Gemischte Warengeschäfte, Zigarrengeschäfte sowie Geschäfte aller Art. M. Busam, Liegenschaftsbüro, Verenastr. 38.

Untericht
 In Schneider od. Schneidermeister. per 1. u. 15. Jan. 1920. Näheres unter Nr. 7044 ins Tagblattbüro erbeten.

Maschinen-schreiben, Stenographie, Schön-schreiben, Rund-schrift
 erstellt bei schneller u. gründl. Ausbildung und mäßigen Preisen. Lehrer Strauß, Kronenstr. 15. III. Eing. durch d. Stittort.

Bettmässen
 Befreiung garantiert innerhalb 3 Tagen! Leichte, unanfallige Anwendungsweise (ohne Apparat) Alter und Geschlecht ungegen. Versand gegen Nachnahme Mk. 6.- Cosm. Manuf. Excels. Nürnberg, Weberpl. 11

Blindenarbeit, Haushaltsbürsten, Roßhaarbesen
 reines Material, empfiehlt Viktoriastraße 6.

W. Boos
 Echten Rum, Arrak, Teepunsch. Rotwein - Weißwein. Schaumweine. Gänseleberterrinen. Geträffelt. Hasenpanne, Dose 300. Oelsardinen. Große Auswahl i. Fischkonserven. Heringssalat. Gebr. Geflügel. Echt englische Chesterkäse Goudakäse. Echte Kieler Spitzkorn u. Sprottölcklinge. Malagatrauben. Schalenmandeln. Feigen. Friche Trauben. Div. Sorten Keks empfiehlt Hans Kissel. Kaiserstr. 150, Tel. 335.

Kissel
 Kaiserstr. 150, Tel. 335.

GEBR. LEICHTLIN
 Zähringerstr. 69 Telefon 48
 Kontorbücherfabrik und Akzidenzdruckerei

Zu kaufen gesucht
 sofort für vorgemerzte Käufer: Herrschaftshäuser, Villen und Landhäuser, Wirtschaften mit u. ohne Metzgereien, Bäckereien und Konditoreien, Spezereihandlungen, Gemischte Warengeschäfte, Zigarrengeschäfte sowie Geschäfte aller Art. M. Busam, Liegenschaftsbüro, Verenastr. 38.

Untericht
 In Schneider od. Schneidermeister. per 1. u. 15. Jan. 1920. Näheres unter Nr. 7044 ins Tagblattbüro erbeten.

Maschinen-schreiben, Stenographie, Schön-schreiben, Rund-schrift
 erstellt bei schneller u. gründl. Ausbildung und mäßigen Preisen. Lehrer Strauß, Kronenstr. 15. III. Eing. durch d. Stittort.

Bettmässen
 Befreiung garantiert innerhalb 3 Tagen! Leichte, unanfallige Anwendungsweise (ohne Apparat) Alter und Geschlecht ungegen. Versand gegen Nachnahme Mk. 6.- Cosm. Manuf. Excels. Nürnberg, Weberpl. 11

Blindenarbeit, Haushaltsbürsten, Roßhaarbesen
 reines Material, empfiehlt Viktoriastraße 6.

W. Boos
 Echten Rum, Arrak, Teepunsch. Rotwein - Weißwein. Schaumweine. Gänseleberterrinen. Geträffelt. Hasenpanne, Dose 300. Oelsardinen. Große Auswahl i. Fischkonserven. Heringssalat. Gebr. Geflügel. Echt englische Chesterkäse Goudakäse. Echte Kieler Spitzkorn u. Sprottölcklinge. Malagatrauben. Schalenmandeln. Feigen. Friche Trauben. Div. Sorten Keks empfiehlt Hans Kissel. Kaiserstr. 150, Tel. 335.

Kissel
 Kaiserstr. 150, Tel. 335.

GEBR. LEICHTLIN
 Zähringerstr. 69 Telefon 48
 Kontorbücherfabrik und Akzidenzdruckerei

Zu kaufen gesucht
 sofort für vorgemerzte Käufer: Herrschaftshäuser, Villen und Landhäuser, Wirtschaften mit u. ohne Metzgereien, Bäckereien und Konditoreien, Spezereihandlungen, Gemischte Warengeschäfte, Zigarrengeschäfte sowie Geschäfte aller Art. M. Busam, Liegenschaftsbüro, Verenastr. 38.

Untericht
 In Schneider od. Schneidermeister. per 1. u. 15. Jan. 1920. Näheres unter Nr. 7044 ins Tagblattbüro erbeten.

Maschinen-schreiben, Stenographie, Schön-schreiben, Rund-schrift
 erstellt bei schneller u. gründl. Ausbildung und mäßigen Preisen. Lehrer Strauß, Kronenstr. 15. III. Eing. durch d. Stittort.

Bettmässen
 Befreiung garantiert innerhalb 3 Tagen! Leichte, unanfallige Anwendungsweise (ohne Apparat) Alter und Geschlecht ungegen. Versand gegen Nachnahme Mk. 6.- Cosm. Manuf. Excels. Nürnberg, Weberpl. 11

Blindenarbeit, Haushaltsbürsten, Roßhaarbesen
 reines Material, empfiehlt Viktoriastraße 6.

W. Boos
 Echten Rum, Arrak, Teepunsch. Rot

Badisches Landestheater.

Mittwoch, den 31. Dezember 1919.

Hänsel und Gretel

Märchenspiel von Engelbert Humperdinck.

Die Puppenfee

Pantomimisches Ballett von Josef Bayer.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Städtisches Konzerthaus.

Mittwoch, den 31. Dezember 1919.

Der Raub der Sabinerinnen

Schwank in 4 Akten von Franz und Paul Schönthan.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Café Hildenbrand

Waldstraße 8.

Täglich Künstler-Konzert

Leitung: Frl. Sperati.
Nachm. von 4-6 Uhr
Abends von 8-10 Uhr

F.-V. Beiertheim



Am Neujahrstag! Familienausflug mit Tanz

nach Daxlanden „Zur Linde“. Treffpunkt 1/2 5 Uhr. Die Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen. Gleichzeitig Spiel der II. und III. Mannschaft in Daxlanden gegen F.-V. I. und II. Beginn 1/2 3 u. 1 Uhr. Die Mannschaften werden Mittwoch abend bekanntgegeben.

KAFFEE BAUER.

Heute Mittwoch 8 Uhr abends

Großes Silvesterkonzert

mit verstärkter Kapelle.

Kabarett Erbprinz-Diele.

Heute große Silvester-Feier.

Tischbestellung unbedingt erforderlich. Telefon 977.

Ab 2. Januar:

das vorzügliche Schlager-Programm im Kaffee Erbprinz.

Künstler-Orchester Hirschmann.

Frühschoppen. Nachm. 4 Uhr. Abends 8 Uhr.

LUXEUM

Ab heute Mittwoch.

Das neue glänzende Sensationsschauspiel, das unwiderruflich nur 3 Tage bis einschl. Freitag gezeigt werden kann.

Das neueste Abenteuer des berühmten Meisterdetektiven

Harry Hill



Mit 300 P.S. Vollgas

Sensations- und Detektivabenteuer in 4 Akten.

Dieser Film zeichnet sich wie die anderen der berühmten Harry Hill-Serie durch spannende Handlung und sensationelle Tricks aus. Harry Hill, der wieder durch Valy Arnheim dargestellt wird, weiß die Nerven seiner Zuschauer wieder aufs Höchste zu spannen. Der Sprung vom fahrenden Zug aus 22 Meter Höhe ins Wasser ist auch als eine akrobatische Leistung zu werten und stellt den Höhepunkt der Handlung dar.

Aus dem Inhalt:

Eine Nachricht in 500 Meter Höhe. — Ein seltsamer Fall. — Jack und Danny, die beiden Gehilfen Harry Hills. — Das Geheimnis — Der künstliche Diamant. — Die Explosion. — Die Verfolgung auf dem Dach eines fahrenden Expreszug. — Am Tau des Aeroplans hängend. — Der Sprung vom Zug ins Wasser. — Hill fängt mit dem Lasso ein Auto ein. — Die beiden Gegner. — Am Ziel.

Lya Ley

in dem reizenden Lustspiel

Lya, das Prinzeßchen

3 Akte.

Künstler-Kapelle

unter Leitung des Herrn

Kapellmeister Treumer.

Hotel „Badischer Hof“ Durlach.

Am 31. Dez. (Silvester) von 8 Uhr abends ab, 1. Jan. 1920 (Neujahrstag) von 4 Uhr nachm. ab

großes Konzert

Wir empfehlen neben guten Weinen, Moninger Bier, Pschorrbräu und Kulmbacher reichhaltige, zeitgemäße Küche.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Rauls & Schuhmacher.

Colosseum

Varieté-Bühne

Heute

Mittwoch, den 31. Dezbr. 1919

Große

Silvester-Vorstellung

Donnerstag, den 1. Januar 1920

2 Vorstellungen 2

4 Uhr und 1/2 8 Uhr

mit vollständig neuem Programm.

Kaffee Odeon

Mittwoch, den 31. Dezember abends 8⁰⁰ Uhr

Bunter

Wiener-Abend

zugunsten der notleidenden Wiener Kinder veranstaltet von

Herrn Kapellmeister Karl Kuhnert unter freundlicher Mitwirkung des Kilians-Quartetts vom Badischen Landestheater, einiger Solisten und der verstärkten Hauskapelle.

Eintritt 3.—

Künstlerhaus

Restaurant Karlsruh. 44

Heute

v. 7 Uhr abds. ab

Konzert

im großen Saal.



Karlsruh. Fußballverein, e. V.

Schirmherr: Prinz Max von Baden.

Geschäftsstelle: Zirkel 29. Tel. 1193.

Donnerstag, den 1. Januar, 4 Uhr nachmittags:

Familien-Unterhaltung

im Schrämpf. Bierkeller (bei Mitglied Heid).

F.C. Mühlburg

e. V.

Mittwoch, 31. Dez. 1919

Silvesterfeier

im Sporthaus.

Neujahrstag: 1. Mannschaft in Ludwigshafen 3., 4. u. 5. Mannschaft geg. Olympia

1., 2. und 3. Mannschaft auf dem Nordstern Rühlshaus-Platz.

Voranzeige, Sonntag, den 4. Januar 1920 Liga-Verband-Spiel B.-Sp.-C. Pforzheim auf unserem Platz.

Silvester-Punsch

Finkosthandlung Herm. Munding
Kaiserstr. 110
Formul. 5542

Union-Theater

Kaiserstraße 211.

Nur 3 Tage noch! Mittwoch, Donnerstag, Freitag!

Schnuckis Flitterwochen

Glänzendes Lustspiel in 3 Abteilungen von William Karfiol.

Die große interessante Film-Neuheit:

Die Herrin der Welt I. Teil.

Ein Film-Cyklus in 8 Abteilungen nach dem gleichnamigen Roman von Karl Figdor.

1. Abteilung:

Die Freundin des gelben Mannes

Künstlerische Oberleitung:

Joe May

In der Hauptrolle die berühmte und allseits beliebte Künstlerin

Mia May

als Maud Gregaads,

Michael Bohnen

als Konsul Madsen,

Henny Sze

als Dr. Kien-Lung.

Ort der Handlung: Kanton.

Wir bemerken noch höflich, daß der zweite Teil dieser großen Serie in etwa 14 Tagen erscheint und werden wir dies dem verehrten Publikum rechtzeitig in den hiesigen Tageszeitungen bekannt geben.

Ab Donnerstag, den 1. Januar singenmäßige musikalische Illustration durch unsere neu engagierte Künstlerkapelle unter Leitung des Herrn Leopold Falkenberg.

Unsere werten Besucher, Freunden und Bekannten die

herzlichen Glückwünsche

zum bevorstehenden Jahreswechsel.

Hochachtungsvoll

Die Direktion.

Liederhalle Karlsruhe.



Donnerstag, 1. Jan. 1920, abends halb 8 Uhr im Vereinshaus Löwenrachen

Familienabend

mit reichhaltigem Programm.

Samstag, 3. Jan. 1920, abends halb 8 Uhr

im großen Saal der Festhalle

Weihnachts-Konzert

Mitwirkende: Klara Schüssele, Sopran, Jos. Kellberth, Cello, Männerchor der Liederhalle.

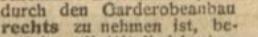
Anschließend an das Konzert

Tanz.

Wir laden unsere verehrten Mitglieder dazu ergeben ein, um pünktliches Erscheinen. Zum Eintritt, der durch den Garderobenbau rechts zu nehmen ist, berechnen die Mitliedkarten. Karten für einzuführende tanztunne Herren werden am Freitag, 2. Januar, 6-7 Uhr nachmittags, im Vereinshaus Löwenrachen abgegeben.

Der Vorstand.

Karlsruher Liederkrans e. V.



Neujahrstag 11 Uhr

Frühschoppen

im Klapphorn.

Die Drei.

Batterien

für Felder! im eins. und überverkauft.

Grund & Schmiden, Badstr. 28.

Residenz-Lichtspiele

Mittwoch bis einschl. Freitag!

Waldstraße 30 Schillerstr. 22 Kaiserstraße 5

Der Garde-Offizier

Schauspiel mit Alexander Antaly.

Der Meister des deutsch. Humors im Film

Karl Viktor Plagge in der Burleske

Karlchen in der Sommerfrische

Künstler-Quartett Steinmüller

Hans Merendorfs spannendstes Detektiv-Drama:

Verschleppt

5 Akte

Die Mexikanerin

mit interessanten Szenen aus dem mexikanischen Cowboyleben, vermischt mit Handlung in einer Großstadt.

Hauptrollen: Conrad Veidt Magda Elgen Ferdinand Bonn

Dämmerung des Todes

Drama in 5 Akten mit

Pola Negri d. bekannt. Tragödin

Der Fuchs im Hühnerstall

Lustspiel in 2 Akten, gewürzt mit den besten Stegreifwitz von nord. Künstlern dargestellt.